Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

# hermann

April 2022 - kostenlos

GANZ IN WEISS

SONDERTHEMA AUF DREI SEITEN

brandenburgisches landesmuseum für moderne kunst

12.3.—26.6.22

# Zerbrechlich!

Bildnachweis: Keramiken von Karla Woisnitza, Angela Hampel, Sabine Herrmann und Rosa Loy auf dem Gemälde „Tango bis es wehtut" von Klaus Killisch © Marlies Kross

## Ton, Scheibe, Bild: Künstlerkeramik

Axel Schulrath // Georg Zielonkowski // Ulrike Kremeier // Ludger Engels // Mario Holetzeck // Christine Gransalke // Franziska Steinhauer // ganz in weiß // Heinz Rudolf Kunze // Arno Schirokauer // Axel Hacke

Dieselkraftwerk

blmk.de

FÜR ALLE,
DIE IHREN EIGENEN
FILM FAHREN.
radioeins
rbb
NUR FÜR ERWACHSENE.

# editorial

# inhalt


| | |
|---|---|
| 4 - 6 | HERMANNPLATZ |
| 8 - 9 | DAS GROSSE INTERVIEW |
| 10 - 12 | VORSPIEL |
| 13 | LEBEN |
| 14 - 15 | BUCHÄCKER |
| 16 - 18 | GANZ IN WEISS |
| 20 - 21 | KUNSTSTOFF |
| 22 - 23 | AKAPELLE |
| 24 - 25 | KATZENSPRÜNGE IN DER LAUSITZ |
| 26 - 28 | ATHLETICO DU SPORT |
| 29 - 30 | TAGE & NÄCHTE<br>Termine + radioeins Filmtipps |

Foto: Clemens Schiesko

Demokratie geht eigentlich ganz einfach. Die Mehrheit entscheidet für alle, auch für die Minderheit(en). Gemeinsam wird für alle eine Lösung entschieden. Auch mit Mitteln oder Macht. Auch wenn Minderheit(en) eine andere Meinung haben oder versuchen, sie durchzusetzen. Das kann manchmal auch enden. Im Namen des Volkes unter anderem.
Ein Beispiel: In einem Restaurant treffen sich acht Paare, es wird gefeiert, gegessen, getrunken, geredet. Ein schöner Abend. Sieben von den Paaren sind verheiratet. „Wann heiratet ihr eigentlich?“, bricht die Mehrheit ganz dünnes Eis. Quasi geschlossen wendet sie sich dem Paar zu, das plötzlich merkt, es steht ganz allein da, es ist Minderheit. Die Frau fragt die anderen Frauen: „Ich dachte, ihr seid auf meiner Seite?“ Der Mann sagt: gar nichts. Der romantischsten aller Vorstellungen nach, müsste er auf den Tisch springen und einen vollendeten Antrag machen, den er seit langem sorgfältig geplant hat. Mit Eros Ramazzotti als Minnesänger und Rosenblättern, die aus der Decke fallen. Hat er nicht, jetzt steht er da. Die anderen Paare, das weiß das Paar, sind weit voraus, teilweise wird schon die Silberhochzeit geplant. Dann kommt raus, dass der Mann geschieden ist. Das Blatt wendet sich und er ist auf einmal der Erfahrene. Aber in der Liebe ist nichts, wie es scheint: Man steht immer am Anfang, wenn die Liebe auftaucht.
„Muss man denn überhaupt verheiratet sein, um glücklich zu sein?“, fragt das Paar, um aus der Minderheitenecke zu entkommen und Mehrheiten zu sammeln. Kann es denn nicht auch diverse andere Zusammenlebensformen geben, die die Mehrheit akzeptieren könnte? Bevor es aber zu politisch wird, heißt es: „Wir wollen einfach wieder mal tanzen“. Puh, der Kelch ging gerade noch mal vorbei. Mehrheit und Minderheit(en) können sich auf ein neues Thema einigen. Es wird von Sanktionen abgesehen. Alle bleiben Königin und König. Äh, Bürger – erster Klasse natürlich.

Zum Glück stellt sich heraus, dass die Gemeinschaft im Restaurant keine Demokratie, sondern einfach eine heterogene Truppe ist, die sich gern trifft und Spaß zusammen hat. Am Ende gehen alle schön angetüddelt nach Hause und machen, was Verheiratete nach einer Party so machen. Alle Paare bleiben Paare. Ist es dieser Tage unangemessen darauf hinzuweisen, dass das unverheiratete Paar trotz der Meinungsverschiedenheit bisher nicht auf die Idee gekommen ist, das Eigentum der Verheirateten zu annektieren?

*Heiko Portale* ■

Cottbuser OSTSEE

COTTBUS WILLMERSDORF SPORTPARK

10. - 12. JUNI 2022

Sport, gute Laune und Unterhaltung am Cottbuser OSTSEE.

Beach-Hockey ■ Beach-Tennis ■ Beach-Volleyball ■ Laufen ■ Minigolf ■ Radsport ■ Triathlon ■ uvm.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Stadtsportbund Cottbus e.V. unter **www.ostsee-sportspiele.de**

spot on

Foto: privat

## Respekt und Nähe

„Mit lockerem, langen Schritt, mit ruhigem Atem und einem Lächeln auf dem Gesicht biegt Georg in die Zielgerade ein. Wenn er die Start-Ziellinie erreicht, hat er die 70. Runde vollendet. Aber das Rennen geht weiter, und man sieht ihm an, er ist froh darüber. . .”

Dieser Lauf als Sprachbild ist so recht passend zu Georg Zielonkowski, den Lausitzer Sportreporter, den Jubilar, der im April seinen 70. Geburtstag feiert. Biografie heißt ja auch Lebenslauf. Und da ist Georg unermüdlich. Kein Hermann-Magazin ohne seine Artikel, die oft wie ein Röntgengerät in das Sportgeschehen hineinleuchten. In Redaktionssitzungen wundere ich mich oft, welche Asse er aus dem Ärmel zieht. Von ihm beobachtet, befragt und porträtiert zu werden ist für junge Sportler und ihre Übungsleiter, scheint mir, wie eine Auszeichnung.

Neben dem Hermann setzen auch WochenKurier, Niederlausitz aktuell, RBB, Nowy Casnik und Serbske Nowiny auf seine Mitarbeit. Das ist so, weil er schnell, zuverlässig und in guter Qualität arbeitet. Das wiederum ist so, weil Georg von Anfang an einem Prinzip folgt, das er „Respekt und Nähe” nennt. Respekt bringt er allen entgegen: vom Olympiasieger bis zum jüngsten Nachwuchskicker. Daraus entwickelt sich Nähe, oft freundschaftliche Verbundenheit. So knüpfte er ein engmaschiges Netzwerk für Informationen, die er via Print, Mikrofon und Internet unter die Leute bringt. Er war, sagt er, so oft an der richtigen Stelle. Das begann mit einem Leserbrief als junger Betriebsliga-Fußballer (25), mit dem er sich bei einem russischen Offizier bedankte, der ihm und seinen kickenden Freunden den Ball aus der Spree holte und über das hohe Maschennetz zurückwarf. 22 Jahre lang wirkte er beim FC Energie als Stadionsprecher. Er erlebte die Eröffnung des Lausitz-Rings mit und fiebert noch heute mit dem nach einem Unfall beinamputierten Alex Zanardi. Unvergesslich für ihn, dass er einmal im Berliner Olympiastadion vor 76.000 Zuschauern als Stadionsprecher ein Jugend-Länderspiel begleiten durfte. Anekdote Regine Hildebrand, die bei einer von Georg moderierten Besichtigungstour im KW Jänschwalde das Mittagessen ausschlug. Sie habe einen Appel im Auto. Der reiche bis Potsdam.

Der Georg kann erzählen. Du stellst eine Frage und er beantwortet deine zehn nächsten, ohne dass du sie stellen musst. Es ist wie ein Lebenslauf. Wünschen wir ihm nach der 70. noch viele weitere Runden.

*Klaus Wilke* ■

# Farben der Lebensfreude im Ostdeutschen Rosengarten

Ostdeutscher Rosengarten. Foto: Patrick Lucia (Patlografie)

**Erwachen aus dem Winterschlaf**

Nach nun zwei Jahren Pandemie erblüht die Hoffnung auf ein normales Leben, ganz ohne Einschränkungen und Kompromisse, stärker denn je. Auch die grauen Winterwolken verziehen sich Tag für Tag mehr und geben der Sonne endlich wieder die Chance, Wärme in die Herzen der Menschen zu strahlen. Da passt es gut, dass der Frühling die Welt wieder mit den Farben der Lebensfreude einfärbt. Passend für alle, die sich an der Lieblichkeit der Blumen ergötzen, startet ab Ende Mai die Rosensaison. Die frische Blütezeit lockt dann besonders viele Besucher in den beliebten Ostdeutschen Rosengarten, in dem bis Ende September die verschiedensten Blumen und Blüten zu sehen sein werden.

**Programm**

Im vergangenen Jahr 2021 bewährte sich das Veranstaltungsprogramm des Rosengartens in Forst, da große Formate während der Pandemie nicht möglich waren. So sind auch vielversprechende Veranstaltungen für das Jahr 2022 geplant. Die bekannten Rosengartensonntage finden seit 2016 immer am letzten Sonntag eines Monats statt. Sie vereinen die Schönheit der Natur mit einem ausgewählten Kulturangebot der Kleinkunst. Den jährlichen Veranstaltungshöhepunkt im Ostdeutschen Rosengarten bilden traditionell die Rosengartenfesttage vom 24. bis 26. Juni 2022. Mehrere tausend Besucher werden am letzten Juniwochenende erwartet. Zum Programm gehören u.a. eine Schnittrosenschau, ein Klassik Open Air, die Krönung der Forster Rosenkönigin und faszinierende Illumination bei Nacht.

**Die Besucher erwartet Genuss!**

Tickets für die genannten Veranstaltungen können jederzeit auf der offiziellen Homepage des Rosengartens erworben werden. Führungen im Rosengarten sind natürlich ebenso an anderen Tagen möglich. Diese können über die Forster Touristinfo gebucht werden. Natürlich dürfen sich alle Interessierten, Naturliebhaber:innen und Blumenfreund:innen auch während normaler Öffnungszeiten im Forster Rosengarten einfinden und die Blütenpracht bestaunen.

**Ausblick**

Sogar auf nächstes Jahr werden bereits erste Blicke geworfen. Denn dann wird zum 110. Geburtstag des Ostdeutschen Rosengartens ein mehrwöchiges Kulturprogramm geplant.

*Martin Bremer* ■

Mehr Informationen:
**www.rosengarten-forst.de**

# Abteilung Hundesport des PSV hilft Halter:innen und Hunden

Seit ein paar Wochen ist samstags wieder deutlich mehr Leben auf dem Gelände des Ernst-Heilmann-Weges 1 in Cottbus. Viele Menschen haben sich in der Corona-Zeit, auch im Kampf gegen die Einsamkeit, Tiere – und eben auch Hunde angeschafft. HERMANN sprach dazu mit der Vorstandsvorsitzenden der Abteilung Hundesport des PSV Cottbus 90 e.V., Antje Wolff.

**Welche Probleme sind in der Corona-Zeit aus Ihrer Sicht entstanden?**

Viele Menschen, die sich in der jüngsten Zeit einen Vierbeiner angeschafft haben, merken jetzt, dass ihre Hunde zu wenig Kontakt mit anderen Tieren und Menschen hatten. Dadurch wurden diese Hunde ungenügend erzogen. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Haltern der Hunde, diesem Zustand entgegenzuwirken.

**Wie soll das geschehen, und was ist das Ziel dabei?**

Nun, es geht darum, den Hund „salonfähig“ zu machen. Das heißt, dass man zum Beispiel mit dem Tier an der Seite durch das Blechen Carré gehen kann, und dass der Hund auf diesem Weg nicht an der Leine zieht oder keinen anderen Menschen anbellt, an ihm schnüffelt oder ihn sogar anspringen will. Dazu wollen wir die Tiere bei uns auf dem Platz im Einklang mit dem Halter erziehen.

**Wer kann zu euch kommen?**

Hundehalter können ungezwungen zu unseren „Erziehungs-Treffs“ kommen. Wenn der Halter mit seinem Tier nur einmal kommen mag, ist das in Ordnung. Kommt er häufiger, um das Training zu intensivieren, kann er gern wieder zu unserem Trainingsplatz kommen. Da gibt es keine Regeln. Bei diesen Treffs geht es unkompliziert und bedarfsgerecht zu. Jeweils am Samstag von 10 bis 11 Uhr ohne Voranmeldung. Mitzubringen sind neben dem eigenen Hund natürlich der Impfnachweis und der Nachweis einer Haftpflichtversicherung für den Hund.

*Interview: Georg Zielonkowski* ■

# Baumkronenpfad hat wieder geöffnet

Pünktlich zum Frühlingsanfang öffnete das Parkgelände von BAUM & ZEIT in Beelitz-Heilstätten wieder für Besucher. Anfang März war es so weit: Wandeln in luftiger Höhe auf dem über 700 Meter langen Baumkronenpfad, das Entdecken der Natur in luftiger Höhe und das Eintauchen in die geschichtsträchtige Atmosphäre der ehemals größten Lungenheilstätte Deutschlands – all das erwartet die Besucher in der neuen Saison. „Der Baumkronenpfad in Beelitz-Heilstätten ist eines der Top-Ausflugziele in Brandenburg - gerade auch für Familien - und wir freuen uns, nun wieder Gäste ohne Zutrittsbeschränkungen in unserem Erlebnisareal begrüßen zu dürfen“, sagt die geschäftsführende Gesellschafterin Beate Hoffmann. Auch die Führungen in die historischen Gebäude finden nun wieder statt.

Eintritts- & Führungstickets sind online unter www.baumundzeit.de buchbar. Für den Besuch des Parkgeländes gelten keine Zutrittsbeschränkungen. Bei den Gebäudeführungen gilt ausnahmslos die Verpflichtung, eine FFP2-Maske zu tragen.

*rog* ■

**Info:**
**www.baumundzeit.de**

Tolle neue Aussichten und Klettertouren für Familien: Die SkyBoa. Foto: B&Z

# Grundsteinlegung und Familienfest in Kolkwitz am 7. Mai

Die Gesamtschule Spree-Neiße mit gymnasialer Oberstufe ist für den Landkreis ein besonderes Projekt, das mit großer Vorfreude verbunden ist. „Zum ersten Mal wird im Kreisgebiet eine weiterführende Schule neu gebaut und in den Bestand aufgenommen, denn wir wollen Kinder und Jugendliche langfristig in unserer schönen Lausitz halten“, sagt Harald Altekrüger, Landrat des Landkreises Spree-Neiße. Im April 2019 schuf der Kreistag mit seinem Beschluss die Grundlage zum Bau der Schule. Nun wirft ein weiterer Meilenstein seine Schatten voraus: die Grundsteinlegung am 7. Mai 2022.

Gleich drei Kräne lassen derzeit den Rohbau des Schulgebäudes rasch wachsen. Schon jetzt ist erkennbar, dass auf dem Areal am Annahofer Graben in Kolkwitz/Gołkojce etwas Großes entsteht: Das Schulgebäude wird einmal rund 83 x 100 Meter umfassen. Dazu kommen Dreifeld-Turnhalle, Sportplatz und Schulgarten. „Für rund 650 Schülerinnen und Schüler wird das barrierefreie Schulgebäude Platz bieten“, sagt Harald Altekrüger. Im Erdgeschoss werden 14 Unterrichtsräume, die Küche, die Aula und die Cafeteria untergebracht. Im Obergeschoss sind weitere 35 Unterrichtsräume, Vorbereitungsräume für die Lehrkräfte und ein Therapieraum für Kinder und Jugendliche geplant. Bis zur Eröffnung der Schule im Schuljahr 2023/2024 werden die Schülerinnen und Schüler des ersten Jahrgangs ab Sommer 2022 vorübergehend das Oberstufenzentrum 2 in Cottbus/Chóśebuz besuchen. Für die Mädchen und Jungen wird dort bereits alles vorbereitet, um hervorragende Lernbedingungen zu schaffen.

*rog* ■

**Info:**
Grundsteinlegung mit anschließendem Familienfest
7. Mai, 12 Uhr, Annahofer Graben, Kolkwitz


Gesamtschule Spree-Neiße
Bildung ist uns wichtig

**Harald Altekrüger**
Landrat Spree-Neiße

„Liebe Eltern,
wir bauen die Gesamtschule Spree-Neiße in Kolkwitz/Gotkojce und möchten gemeinsam mit Ihnen den nächsten großen Schritt feiern! Darum laden wir Sie hezlich zur offiziellen Grundsteinlegung am *7. Mai 2022 um 12 Uhr* zum *Annahofer Graben 15-16* in Kolkwitz/Gotkojce ein.
Es erwartet Sie ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein beim Familienfest. Seien Sie neugierig und schauen Sie vorbei. Ich freue mich auf Sie.“

Besuche die Schule bei einem virtuellen Rundgang in 360° und 3D unter www.lkspn.de

**Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa**
Heinrich-Heine-Straße 1, 03149 Forst (Lausitz) /Baršć (Łužyca)
Telefon: 03562 986-0 + E-Mail: info@lkspn.de
**www.lkspn.de**

landkreis-spree-neisse.de

# Fahrrad Schenker – ein Vierteljahrhundert Fahrradgeschichte und -leidenschaft

**Rückblick in die Fahrradwelt**

An den 1. August 1997 erinnert sich Axel Schulrath noch besonders: „Es war der Tag, an dem ich den Laden meines Chefs übernahm – Fahrrad Schenker in der Friedrich-Ebert-Straße in Cottbus.“ Sein Traum von der Selbständigkeit wurde damit real und so begann er sein eigenes Geschäft nach seinen Wünschen und Vorstellungen zu führen. 25 Jahre später schaut er auf eine bewegte Zeit zurück. Aus 1 Mitarbeiter und 1 Lehrling wurden mit der Zeit 13 Mitarbeiter und 2 Lehrlinge. Und sein erster Lehrling führt heute erfolgreich ein eigenes Fahrradgeschäft in Leipzig.

2006 wurde umgezogen und umgebaut, in offenere, großflächige Räumlichkeiten in der Beuchstraße, Ecke Karlstraße. Hier konnten sich die Kunden und Mitarbeiter wohler fühlen. 2019 wurden diese Räume nochmals modernisiert. Direkt bei Betreten des Geschäfts erwartet sie nun ein Showroom der verschiedensten Fahrradtypen, -marken und -modelle. Die Auswahl hat sich seit 1997 enorm erweitert. Vor 25 Jahren waren Mountainbikes gerade erst nach Europa gekommen. Einige Zeit später verbesserten neue Raddurchmesser mit 27,5 Zoll- sowie 29 Zoll den Fahrkomfort. Und nicht zu vergessen: Die heutzutage bekannten e-Bikes gesellten sich dazu. Sie sind seit etwa 6-7 Jahren sehr präsent in deutschen Fahrradläden vorhanden. Vor allem die Entwicklung leistungsfähigerer Akkus führte zur finalen Markttauglichkeit.

**Qualitätsprüfung in Asien**

Um die Arbeitsweise und die Produktionsbedingungen der verkauften Fahrräder zu kennen, reiste Axel Schulrath im Jahr 2006 nach Asien. Viele Jahre waren Fahrradrahmen in Deutschland produziert worden, bis die Herstellung zu teuer wurde. Axel Schulrath: „Um die Produktionskette unserer asiatischen Zulieferer zu verstehen, besuchte ich damals eine solche Fahrradfabrik in Hongkong. Das war für mich gleichzeitig der erste wirklich lange Flug. Vor Ort verstand ich, wie viel Energie und Geist in jedem einzelnen Fahrrad steckte, vieles wurde immer noch mit Hand geschweißt. Es wurde einfach sichtbar, wie unglaublich global vernetzt alles war. Die Abläufe, Schichtsystem, Urlaub – alles war so ähnlich wie Zuhause und dennoch eine ganz andere Welt. Einfach massiv beeindruckend! Bei weiteren Besuchen in Vietnam und Kambodscha wurde mir klar, wie viel Aufwand betrieben wird, um die Herstellungskosten gering zu halten.“ Die Wahl für das e-Bike-Sortiment bei Fahrrad Schenker fiel auf die Marke FLYER, die als erste Marke ausschließlich auf e-Bikes spezialisiert ist. Die Schweizer bauen e-Bikes, die genauso zuverlässig sind wie ein Uhrwerk und vielseitig ausgestattet wie ein Schweizer Taschenmesser. Sicher kein Zufall. Darüber hinaus werden die Teile in Japan gefertigt, was gleichbedeutend ist mit penibler Perfektion und absoluter Überzeugung. Bis heute ist der Schenker-Chef mit der Wahl zufrieden. Axel Schulrath: „Es gibt jedoch nicht nur die eine Marke, die unbedingt alle fahren sollten. Jeder hat da seine Vorlieben und Gründe. Und das ist gut so“.

Räder, so weit das Auge reicht: Blick in den Verkaufsraum. Foto: MB

**Erfolgreich durch Persönlichkeit**

Axel Schulrath treibt der Wunsch an, jedem helfen zu können, das Richtige zu finden. Kompetent möchte er seine Leidenschaft für das Radfahren an Menschen weitergeben, die sich manchmal einfach nicht trauen, die ein wenig Mut oder Anregung brauchen. Dabei ist Fahrradfahren in seinen Augen neben Fortbewegung vor allem auch Genuss. Wer selbst viel Wert auf innere Zufriedenheit legt, der möchte das nun mal auch an seine Kunden weitergeben. Das Geschäft macht seinem Namen alle Ehre – vor allem Aufmerksamkeit und Freude gibt es bei Fahrrad Schenker kostenlos zu jedem Besuch dazu. Mit einem glücklichen Lächeln radelt es sich eben am gesündesten. Axel Schulrath erinnert sich gern: „Damals, als die e-Bikes gerade in die Läden kamen, gab es eine Kundin, die fuhr täglich mit dem Rad zur Arbeit. Sie liebte das Radfahren. Als ich ihr ein e-Bike zeigte, erwiderte sie: ‚So etwas brauche ich nicht‘. Über 1 Jahr lang dauerte ihre Entscheidungsfindung, bis sie sich dann doch ein Flyer e-Bike kaufte. Eine Woche später kam sie wieder in den Laden und meinte: ‚Den Spaß hätte ich schon ein Jahr lang haben können.‘ Seitdem fährt sie noch mehr Rad und ist sehr glücklich damit.“ Die Entwicklung seines Unternehmens vergleicht Axel Schulrath mit einem Fluss: „Mal führt er mehr, mal weniger Wasser. Fließt mal schnell und mal langsam. Deshalb kann man lernen, sich treiben zu lassen und darauf zu vertrauen, dass auch das Ungewisse an ein friedliches Ufer führen wird. Gerade die aktuellen Zeiten zeigen doch, dass Frieden bei einem selbst anfängt“, so der Schenker-Chef.

**Inspiration auf zwei Rädern**

„Eine meiner schönsten Fahrradtouren war eine Alpenüberquerung, da war ich mit einer super Gruppe unterwegs. Begeistert haben mich das Miteinander, die Achtsamkeit und der Respekt, mit der man sich begegnete. Einfach die Hilfsbereitschaft und sich gegenseitig auf ein Level zu bringen. Die Tour startete in Deutschland (Garmisch), verlief durch Österreich, ein kurzes Stück in der Schweiz und nach etwa einer Woche erreichten wir dann den Gardasee in Italien. Durchschnittlich legten wir 70 bis 80km am Tag zurück, und das hoch und runter. Bekanntlich hat ein Berg ja zwei Seiten.“

*Martin Bremer* ■

Damals war's (li.): Axel Schulrath hinterm Ladentresen in der Ebertstraße. Heute (re.): Axel Schulrath hinterm Ladentresen in der Beuchstraße. Fotos: MB

## *3 zusätzliche Fakten:*

- *Persönlich wünscht sich Axel Schulrath, selber mal wieder etwas freie Zeit zu haben, aufs Rad zu steigen und die umliegenden Radwege unsicher zu machen.*
- *Auch gesellschaftlich übernimmt der Schenker-Chef Verantwortung: Er unterstützt Sportvereine & begleitet Traditionen wie z.B. den Zapust des Niedersorbischen Gymnasiums.*
- *Sein Unternehmen SPREETOURS entstand, um interessierten Radlern sehens- und fahrenswürdige Radwege in der Umgebung aufzuzeigen, und das sogar als geführte Touren mit einem Guide.*

**Jetzt Fahrrad für den Frühling klarmachen!**
Fahrrad Schenker
Beuchstr. 25, 03044 Cottbus
Tel.: 0355 33095
**www.fahrradschenker.de**

# Erwachsenenbildung / Personalentwicklung in Cottbus

# TASys

Training . Ausbildung . Systeme

# Die „Mona Lisen" von Cottbus

## Direktorin des Brandenburgischen Landesmuseums für moderne Kunst, Ulrike Kremeier, über Frauen und Kunstwerke

**Das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK) in Cottbus und Frankfurt (Oder) weist mit über 42.000 Werken die weltgrößte Sammlung an Kunst aus der DDR auf. Das BLMK sieht es als seine Aufgabe an, diese Ressource nebst ihren Traditionslinien zu bewahren, auszubauen, zu erforschen und auf hohem Niveau der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dieser große Besitz gibt Gelegenheit, über eine besonderes Thema, „Frauen als Schöpferinnen und Protagonistinnen von Kunstwerken" zu sprechen: Gibt es im Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst eine Mona Lisa? HERMANN traf sich dafür mit Direktorin Ulrike Kremeier.**

**Gibt es im BLMK eine Mona Lisa?**
Da Vincis in der Renaissance, also etwa im Zeitraum 1503 – 1506, entstandenes Portrait, das eigentlich im Original „La Gioconda", also „die Heitere" heißt, zeichnet sich durch ihr geheimnisvolles Lächeln und ihren in sich ruhenden, gleichwohl fast provozierend selbstbewussten, aber distanzierten, fast kühlen Blick aus, der direkt auf den Betrachter zielt. Nur durch ihren berühmten Silberblick, der sie leicht entrückt aussehen lässt, wirkt sie nicht arrogant.
Natürlich haben wir in der Sammlung des BLMK Bilder aus verschiedenen Zeiten des 20. Jahrhunderts mit Mona-Lisa-Potenzial auf verschiedenen Ebenen: Die Tänzerin, die das „Bildnis Dore Hoyer" (1935) von Hans Grundig verkörpert, ist mindestens so mystisch, madonnenhaft und elegant in ihrem Bildraum verortet wie „Frau Lisa", bei der „Mona" kein Vorname ist, sondern die italienische Kurzform von „Monna", also „Frau" und auf ihren sozialen Status verweist. Auch Clemens Gröszers „A.P. III" (1987) haftet Mona Lisas Unnahbarkeit und Eigenwilligkeit an. Und die „Urfrauen-Galerie" von Gabriele Stötzer (geb. 1953 in Emleben, lebt und arbeitet in Erfurt) ist eine poetisch-widerspenstige Eloge auf die tiefgründige (Ver-)Wandlungsfähigkeit von Frauen, ihrer (künstlerisch/kunsthistorischen) Allgegenwärtigkeit und ihrer Kraft.

**Gut, auf dieses Thema (das Frauenbild in der Sammlung des BLMK) wollen wir hinsteuern. Zunächst aber bleiben wir einen Moment bei da Vincis Meisterwerk. Ist das Geheimnis um das Lächeln der Mona Lisa und ihren sich bei unserem Vorübergehen scheinbar bewegenden Augen eigentlich gelöst?**
Der Mythos „Mona Lisa" setzt sich aus vielen kleinen Geheimnissen zusammen. Manche sind gelüftet, andere nicht und immer wieder tauchen neue Spekulationen auf. Die malerischen, geradezu bildtechnischen Kniffe, die der Figur eine Aura des Rätselhaften verleihen, sind durchaus erforscht. Außerdem muss man Bildvorstellungen auch immer im Zusammenhang ihrer Entstehungszeit sehen: Für die damalige Zeit ist die Frauendarstellung der „Gioconda" ziemlich offensiv, um nicht zu sagen verhalten kokett, jedoch keineswegs zurückhaltend scheu. Ein solcher Charakter gab / gibt oft ein bisschen Rätsel auf, wenn es sich um eine Frau handelt noch mehr. Der Autonomiegedanke wurde in Bezug auf die Existenz und das weibliche Geschlecht im 16. Jahrhundert natürlich anders gedacht als heute. Immer noch ist nicht abschließend geklärt, ob und falls ja, welche reale Frau zur wohl berühmtesten Ikone der Kunstgeschichte wurde.

## Ein unanfechtbarer Platz

**Hätte eine Frau die Mona Lisa anders gemalt?**
In der Renaissance hoffentlich ja, heute wohl eher nicht. Es ist eine ziemlich moderne Setzung, dass die „Mona Lisa" nicht im häuslichen Umfeld, sondern vor einer Landschaft, also vor dem Hintergrund eines öffentlichen Raums im Bild plaziert wurde. Bestenfalls wird dadurch ein Wirkungs- und Machtanspruch formuliert, der über die damals Frauen zugeschriebene Domäne des Privaten hinausgeht. In der Renaissance gab es einige sehr kluge und einflussreiche Frauen, die in ihrer Zeit über Strategien und Netzwerke (aber auch Geld) verfügten, die es ihnen erlaubten, sich auf subtile Weise, aber unanfechtbar ihren Platz in der (Männer-)Gesellschaft zu erkämpfen. Die Sammlerin Isabelle d'Este war auch eine solche Persönlichkeit. Sie ist übrigens eine der Personen, die manchmal als reales Vorbild für Da Vincis „Mona Lisa" vermutet wird.

**Wodurch unterscheiden sich Werke der Bildenden Kunst, die von Frauen geschaffen wurden, von solchen aus Männerhänden?**
Sie haben leider einen deutlich niedrigeren Marktwert. Außerdem beschäftigen sich Werke von Künstlerinnen nicht im selben Ausmaß mit der Darstellung des anderen Geschlechts. Aber es kommt natürlich darauf an, welche Epoche und welchen gesellschaftlichen Kontext wir in dieser Frage betrachten…

**Kommen wir nun zum Frauenbild in der Sammlung des BLMK, der weltgrößten Kollektion von Kunst aus der DDR. Gibt es besondere Beispiele für das Schönheitsideal von Frauen im Sozialismus?**
Dieses Ideal hat nichts mit dem Aussehen zu tun. Und dann muss man sicherlich auch nach dem Zusammenhang der Repräsentation unterscheiden. Vielfach sind sowohl die dargestellten als auch die Kunst schaffenden Frauen aus der DDR bzw. mit ostdeutscher Sozialisation wunderbar selbstbewusst und stark. Manchmal sind sie großartig fordernd, wie beispielsweise Angela Hampels Frauen, die vehement und oft mit animalischer Sexualität, den Geschlechterkampf als lust-, aber manchmal auch qualvolles Spielfeld begreifen. Die von Annemirl Bauer (geb. 1939 in Jena, gest. 1989 in Berlin), Gabriele Stötzer, Christine Schlegel (geb. in Crossen, lebt und arbeitet in Dresden), Cornelia Schleime (geb. 1953 in Berlin, lebt und arbeitet in Berlin), Karla Woisnitza (geb. 1952 in Rüdersdorf, lebt und arbeitet in Berlin) und anderen gemalten, gezeichneten oder fotografierten Frauen sind brillante, fantasievolle und vor allem widerständige, autonome Individuen mit Grandezza. Evelyn Richters weibliche Bildcharaktere hingegen sind oft intellektuelle oder aber hart arbeitende Frauen. Ingrid Hartmetz (geb. 1941 in Lampertswalde, lebt und arbeitet in Berlin) Fotografien der frühen 1990er Jahre zeigen Frauen in prekären Arbeitsverhältnissen, deren Schönheit und Würde sich durch ihre Verletzlichkeit und ihr Bewusstsein der Situation herstellt.

**Unterscheidet sich das Frauenbild aus männlichen Künstlerhänden von dem aus weiblichen?**
Weibliche Bildprotagonistinnen, die von Künstlerinnen geschaffen wurden, sind oft handelnder und aktiver als im männlichen Blick. Die männliche Sicht stellt Frauen gern als Objekt der Begierde dar oder tendenziell eher passiv. Der weibliche Blick auf Frauen ist mehrheitlich einer, dem die Selbstermächtigung und Selbstbestimmung oft automatisch innewohnt. Aber Künstlerinnen beschäftigen sich ja nicht dauernd mit ihrem Frausein, auch wenn das gern mal angenommen, ja geradezu erwartet wird.
Interessant ist, dass sich Frauen deutlich öfter ihre Arbeitszusammenhänge selbst schaffen und ganz bewusst Nischen besetzen, in denen sie dann auch häufig mit anderen Künstlerinnen kollaborieren, kommunizieren oder zumindest interagieren. Ein Beispiel hierfür wäre u.a. die auf / mit ihrem Kunsthof arbeitende Künstlerin Erika Stürmer-Alex (geb. 1938 in Wriezen, lebt und arbeitet in Lietzen).
Form , Bedingungen und Inhalt künstlerischen Schaffens werden hier zusammen mit Kolleginnen in eine produktive Synthese gebracht. Es unterscheidet sich also weniger „das Produkt" als vielmehr der Weg, es zu erarbeiten und folglich auch die Art, es zu positionieren.

**Was ist aus der Darstellung von Frauen im Arbeitsprozess abzuleiten? Findet die politisch propagierte Gleichberechtigung in der künstlerischen Darstellung ihre Bestätigung?**
Immer mehr, aber noch nicht adäquat. Denn oft sind Künstlerinnen in der Defensive. Immer noch wird klammheimlich und geradezu automatisch erwartet, dass sich Frauen auch künstlerisch dauernd mit ihrem Frausein beschäftigen. Bei so manch anderem Thema bedarf es fast einer Rechtfertigung. Bei einem Mann entfällt dieses Dispositiv: selbstverständlich kann sich Mann mit jedem Thema dieses Planeten befassen, ohne erklären zu müssen, warum er das tut. Und mit dem Mannsein, es sei denn besagter Herr muss gewisse Defizite kompensieren und daraus einen Virilitätsmythos stricken, muss sich der Künstler ohnehin nicht auseinandersetzen. Denn ein bestimmter Testosteronspiegel wird als Voraussetzung für gute Kunst begriffen. So ist beispielsweise die Vorstellung des Malers als Boheme immer noch gesellschaftlich attraktiv: nach durchzechten, am besten noch durchvögelten Näch-

Ulrike Kremeier in der aktuellen Ausstellung „Zerbrechlich! Ton, Scheibe, Bild: Künstlerkeramik" – noch bis zum 26. Juni im Dieselkraftwerk Cottbus. Foto: TSPV

ten steht der Geniale um die Mittagszeit auf, wird noch ein bisschen von der Muse geküsst und schwingt, den restlichen (Lebens-)Rausch auf die Leinwand werfend, den Pinsel. Wenn eine Frau dasselbe tun würde, würde sich ein solcher Lebensstil definitiv nicht positiv auf die Rezeption ihrer Kunst auswirken.
Und das künstlerische Darstellen berufstätiger, arbeitender Frauen hat an diesen Klischees ganz genau gar nichts geändert.

## Seismologische Kamera

**Frauen waren seit jeher im Kunstbetrieb unterrepräsentiert. Hat sich ihr Anteil im Sozialismus verändert, und wenn ja, welchen Einfluss nahm dies auf Themenstellungen, Kunstgattungen und Techniken?**
In der DDR gab es viele und vor allem viele wirklich gute Künstlerinnen mit einem spannenden Oeuvre. In den Sammlungen ostdeutscher Museen spiegelt sich jene Realität erstaunlich und ernüchternd wenig. Bis in die 1980er-Jahre fanden maßgeblich Werke von männlichen Künstlern Eingang in die Sammlungen. Vor allem in der Abteilung „Malerei" sind die Werke von Künstlerinnen schnell gezählt. Im Bereich der Fotografie sieht es deutlich besser aus. Hier konnte sich zunächst eine in den 1930er-Jahren geborene Generation von Künstlerinnen einen Platz in der internationalen Szene erobern, indem sie ein Bildprogramm der klassischen Moderne in die Street Photography überführten und den Fokus explizit auf (zivil) gesellschaftliche Bedingungen legten. Zu jenen Künstlerinnen gehörten zuvorderst u.a. Ursula Arnold (geb. 1929 in Gera, gest. 2012 in Berlin), Evelyn Richter (geb. 1930 in Bautzen, gest. 2021 in Dresden), Sibylle Bergemann (geb. 1941 in Berlin, gest. 2010 bei Gransee) und Helga Paris (geb. 1938 in Gollnow, Pommern, lebt und arbeitet in Berlin). Dieser kritische Fokus auf Alltagsphänomene und Wirklichkeiten wurde durch eine weitere Generation von Künstlerinnen fortgeschrieben. Die Rückgewinnung des subjektiven Blicks auf die jeweilige Gegenwart spielte bei Künstlerinnen, wie Ute Mahler (geb. 1949 in Berka, lebt und arbeitet in Lehnitz und Berlin), Barbara Metselaar Berthold (geb. 1951 in Pleißa, lebt und arbeitet in Berlin), Gundula Schulze Eldowy (geb. 1954 in Erfurt, lebt und arbeitet in Berlin und Peru) u.a. eine wesentliche Rolle. In den 1980er-Jahren nutzten Künstlerinnen wie Maria Sewcz (geb. 1960 in Schwerin, lebt und arbeitet in Berlin) und Tina Bara (geb. 1962 in Kleinmachnow, lebt und arbeitet in Berlin) die Kamera als seismographisches Instrument des Ergründens und Auslotens der sozialen Bezüge von (oft weiblichem) Körper und Räumen.

**2022 gibt das BLMK in 21 Ausstellungen Einblicke in seine Bestände und weist auf künstlerische und kulturelle Fragen in ihrer besonderen Vielfalt hin. Sagen Sie etwas zu diesem Ausstellungsprogramm und, um beim Thema zu bleiben, zu der weiblichen Komponente darin.**
Im BLMK kuratieren im Jahr 2022 fünf Frauen und drei Männer die Ausstellungen. Der weibliche Blick dominiert also im Team deutlich. Für die Ausstellungen haben wir keinerlei Quoten festgelegt. Bisher hat es jedoch gut funktioniert, durch genaues Hingucken auf die Kunst und ihre Qualitäten ziemlich ausgewogene Geschlechterverhältnisse sowie regionale, aber auch internationale Präsenz herzustellen und ebenso den Schwerpunkt auf Kunst aus der DDR und Ostdeutschland zu legen. Wichtig ist in dieser Frage allerdings, nicht das politische System DDR, sondern die Kunst zum Maßstab zu machen. Und diese Praxis gedenken wir auch künftig als unsere Handlungsgrundlage beizubehalten.
Neben den vielen tollen Künstlerinnen und Künstlern, die in allen Ausstellungen vertreten sind, haben wir dieses Jahr drei Einzelausstellungen von Künstlerinnen im Programm: Christa Jeitner (geb. 1935 in Berlin, lebt in Bernau), Dorothea von Philipsborn (geb. 1894 in Strehlitz – gest. 1971 in Weißwasser) und Núria Quevedo (geb. 1938 in Barcelona). Während Christa Jeitner zu den profiliertesten Künstlerinnen gehört, die inhaltlich messerscharfe, gesellschaftspolitisch aufgeladene Malerei und Zeichnungen mit Nadel, Faden und Textil schafft, gehört Dorothea von Philipsborn zu den wichtigsten Bildhauerinnen, die den öffentlichen Raum in der Lausitz mit ihren Werken geprägt haben. In die unverwechselbaren Figuren der Malerin Núria Quevedo hingegen ist ihr vehement vertretener Humanismus eingeschrieben, der die Basis ihres Oeuvres bildet.

Unser Augenmerk gilt beim Ausstellungsmachen und beim Sammeln sicherlich manchmal besonders dem Kunstschaffen von Frauen, was am Ende jedoch zählt ist gute Kunst. Kunst, die einen unbestreitbar ästhetischen und inhaltlichen Eigenwert hat und im sinnlichen Erleben aber auch relevante Überlegungen zu Wirklichkeiten des gesellschaftlichen Raums anregt.

*Interview: Klaus Wilke* ■

## Theatergeflüster

Wir suchen nach Leben, bei uns auf der Erde – und im All. Wie schön wir uns das vorstellen, würde man endlich einmal außerirdische Wesen finden. Wesen, die uns ähnlich sind, die uns ihre Kultur vermitteln könnten und wir ihnen die unsere. Auf der Suche nach neuen Welten, ob praktisch oder theoretisch, sind wir bereit, viel anzunehmen, uns viel auszumalen und vorzustellen. Wir Menschen müssten Millionen, Milliarden Jahre reisen, um überhaupt in die Nähe von Sternen zu kommen, auf denen wir intelligentes Leben vermuten – dennoch wagen wir, zu träumen.

Und dann finden wir etwas. Und es widerspricht allem, was wir uns vorgestellt haben. Die Worte fehlen, die Systeme der Kommunikation sind so anders, so außerhalb der menschlichen Vorstellungskraft, dass jede Verständigung unmöglich wird.

Was sagt man über eine Sache, die so unmenschlich ist, dass man sie sich nicht vorstellen kann?

Wie tritt man in den Dialog mit etwas, dessen Grundlagen von Informationsaustausch wir nicht kennen? Was ist, wenn uns die Unfähigkeit zur Kommunikation zum Opfer unserer eigenen menschlichen Schwächen werden lässt?

SOLARIS beschäftigt sich mit den Grenzen des Menschlichen. Die Figuren aus dem Roman sehen sich plötzlich einem unendlichen Kosmos gegenüberstehen. Solaris ist der Name der Raumstation, von der aus sie forschen und der des Planeten, der von einem riesigen Ozean bedeckt ist und mit ihnen Kontakt aufnimmt. Austausch, Wissen, Empathie, Erinnerung, all die Systeme der Kommunikation scheitern am Versuch, mit Solaris in den Dialog zu treten. Was bleibt übrig, wenn kein Verstehen möglich ist?

*Johannes Scheidweiler* ■

Der Schauspieler ist in der Rolle des Psychologen Kris Kelvin in der Inszenierung SOLARIS nach dem Roman von Stanisław Lem zu erleben. Regie führt Blanka Rádóczy.

Premiere ist am 9. April 2022, Großes Haus.

Spielzeit 21.22
STAATSTHEATER COTTBUS

# Ermutigende Begleitung des Herzens

## Ludger Engels‘ „Alzheim”-Musiktheater führt ins ferne Thailand

Regisseur Ludger Engels (Mitte) bei einer Probe für „Alzheim“. Foto: Marlies Kross

Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen steht im umgekehrten Verhältnis zu ihrer Thematisierung auf Theaterbühnen. Aber die Kammerbühne des Staatstheaters Cottbus lädt demnächst zu einer Inszenierung mit dem Titel „Alzheim” ein. „Ein Druckfehler?”, fragt der Uneingeweihte. Darauf gibt Regisseur Ludger Engels Antwort. Engels (*1963), dessen derzeitiges Wirken in Cottbus kein Zufall ist, wie wir weiter unten sehen werden, hat zwischen Aachen und Zwingenberg viele Opernwerke von Strauss‘ „Arabella“ bis zu Mozart „Zaide” auf die Bühne gebracht: „Der Titel will darauf hinweisen, dass Alzheimer- und andere Demenzpatienten Umgebung und Atmosphäre brauchen, in denen sie sich daheim fühlen.” Dann erzählt er die Geschichte dieses Musiktheaters: „Als die Mutter des Schweizers Martin Woodtli an Alzheimer erkrankte und der Vater deshalb aus dem Leben schied, ging er nach Thailand und gründete die Demenzstation Kamlangchay.”

> **»Demenz kennt keine Handlung.«**
>
> Ludger Engels

Warum nach Thailand? „Weil dort die Demenz nicht als Krankheit, sondern als eine Phase des Lebens gilt. Das Heim kennt keine Patienten, sondern nur Gäste. Und die bekommen alle Zuwendung, die sie brauchen, und Körperkontakte, die ihnen, die an die Vergangenheit verloren sind, das Erleben von Gegenwart ermöglicht. Der Begriff Lebensabend gewinnt wieder an Poesie und Schönheit.”

Das Pflegeheim ist gegründet, aber der Weg zur Bühne ist weit, wie weit? Ludger Engels: „Der Journalist und Theaterkritiker Jürgen Berger, der schon des öfteren Geschichten, die das Leben schrieb, auf die Bretter, die die Welt bedeuten, brachte, führte dort Interviews, die er zu einem Theatertext formte. Musik schenkt Glück, ist eine wichtige Erkenntnis, auch wenn sie die Demenz nicht aufhält. Der Komponist Xavier Dayer bettete diese Beobachtungen und Erlebnisse in einer ‚anderen Welt‘ in Klänge einer neuen Musiksprache, die in die Psyche der ‚Gäste‘ hineinleuchtet und anheimelt. Ich hatte dann im Dezember 2017 die Freude, das Berger/Dayer-Werk im Konzert Theater Bern, das damals der heutige Cottbuser Intendant Stephan Märki leitete, zur Uraufführung zu bringen. Nun stehen wir - das ist also kein Zufall - vor der deutschen Erstaufführung in Cottbus, einem Haus, das keine sturen Spartengrenzen kennt.”

Was will dieses Musiktheater „Alzheim” sein, reine Unterhaltung oder Ratgeber, Lebenshilfe? „Natürlich wird es Sachen zum Schmunzeln geben, aber ohne dass die Heimgäste vorgeführt werden. Der Abend zeigt verschiedene Möglichkeiten, wie man mit Betroffenen umgehen kann. Aber ein Ratgeber wird er nicht sein. Diese Kompetenz maße ich mir nicht an. Wer gut beobachtet, kann sicher Impulse empfangen. Immer geht es um Menschlichkeit mit Mitmenschen. Mit diesen Anregungen ist uns das ferne Thailand ganz nah.” Musiktheater lebt von Musik und Handlung. Aber Demenz und Action - wie geht das? „Demenz kennt keine Handlung”, erklärt Ludger Engels. „Das Stück ist ein Zustand, den man erlebt. Der Zuschauer ist zu vielen Beobachtungen eingeladen. Immerhin ziehen 50 Bilder in 80 Minuten an ihm vorüber. Es kommt ein früheres heimliches Liebespaar vor, das sich im Alter in der Station Kamlangchay wiedertrifft. Kamlangchay heißt übrigens ‚ermutigend‘ oder „Begleitung des Herzens‘. Die Zuschauer sitzen beiderseits der Spielfäche, auf der Orchester und Darsteller wirken. Sie sind durch eine hohe Folie vom Spiel getrennt, können die ‚andere Welt‘ nicht betreten, aber aus ihrer Welt heraus beobachten.”

Ein Plädoyer für mehr Mitmenschlichkeit in der Dementenbetreuung scheint als Theaterabend zu uns zu kommen. **Premiere: 8. April, 19.30 Uhr.**

*Klaus Wilke* ■

# Aufgewärmter Ruhm?

## TheaterNative C: „Sonny Boys" / Regie: Suzanne Kockat

Neil Simon (1927-2018) gilt, laut wikipedia, als einer der populärsten amerikanischen Dramatiker. Ungezählte Komödien, berühmt „Barfuß im Park", und weltweit vielgespielte Musicals wie „Sweet Charity" sind ihm zu verdanken. In der TheaterNative C ist ab 8. April „Sonny Boys" zu sehen. Eine feine Komödie für die Kleine Komödie in der Petersilienstraße 24. Suzanne Kockat, dem Theater seit 2002 eng verbunden und seit Beginn dieses Jahres dessen künstlerische Leiterin, führt Regie.

Probe für „Sonny Boys". Foto: Theaternative C

Worum geht es in dem Stück? Willie und Al waren einst ein berühmte Komikerpaar. Die glamourösen Zeiten liegen allerdings schon lange hinter ihnen. Seitdem versuchten beide Solokarrieren, scheiterten dabei aber. Übrigblieben die Wut auf den anderen, allerhand Grieskram, Neurosen. Nach 11 Jahren Bühnenabstinenz winkt aber ein Comeback. Was für eine Möglichkeit für sie, und was für eine Möglichkeit für eine Komödie im Stil von Neil Simon! Das weiß Suzanne Kockat. „Auf der Bühne stehen zwei großartige Schauspieler, die in ihrem Leben viele Rollen gespielt haben: Gerhard Printschitsch, der Theatergründer vor über 30 Jahren, und Michael Krieg-Helbig, der fast 40 Jahre dem Staatstheater Cottbus angehörte und seit 2013 im TheaterNative-Team seine künstlerische Heimat hat. Mit diesen langjährigen komödiantischen Erfahrungen ist so ein Stück für die beiden Gelegenheit, ihren Affen Zucker zu geben. Immerhin, so will es Neil Simon, haben Al und Willie 43 Jahre lang Abend für Abend auf der Bühne gestanden, gearbeitet, sich gegenseitig hochgepusht. Aber hinter der Bühne pflegten sie ihre Hassliebe, die sich aus vielen Kleinigkeiten und Kleinlichkeiten zusammensetzte.

Wer jetzt denkt, das ist ja wie in einer langen Ehe kurz vor der Goldenen Hochzeit, der hat recht. Mitunter haben Ex-Eheleute nach elf Jahren Trennung wieder zusammengefunden." Wie geht das aus mit diesem aufgewährten Ruhm? „Wir wollen nicht zu viel verraten, aber viel Situationskomik und eine Menge Pointen sind zu erwarten. Die beiden haben es drauf, sich über sich selbst kräftig lustig zu machen. Wir erleben eine humorvolle Studie über zwei betagte Schauspieler, die nicht anders können, als sich noch im Alter zu befehden und zugleich empört sind, wenn man sie zum alten Eisen zählt."

*Klaus Wilke* ■

# „Der den Menschen in die Seele schaut"

## Mario Holetzeck inszeniert in Senftenberg und Bautzen

Regisseur Mario Holetzeck ist in den Lausitzer Theatern ein gern gesehener Gast. Aus neun Jahren als Schauspieldirektor in Cottbus haben sich neben anderen Arbeiten vor allem „Hamlet", „King Lear", „Der Laden", „Wie im Himmel", „Mama Medea" besonders ins Gedächtnis eingeschrieben. Auch mit seinen Klassik-Inszenierungen in Senftenberg („Kabale und Liebe", „Iphigenie auf Tauris") und seiner „Orestie" in Bautzen zog er die Zuschauer in seinen Bann.

Nun bringt Holetzeck in einer Uraufführung am 1. April Oliver Bukowskis Stück **„Der Sohn"** auf die Bühne. Der Autor wurde damit Gewinner des Stückewettbewerbs Lausitzen 2019. Mario Holetzeck erklärt: „Das ist für unsere Region, aber auch darüber hinaus, ein ganz wichtiger Autor. Nicht nur, dass er in Cottbus geboren ist und die Lausitz kennt. Er versteht es, gesellschaftliche und politische Entwicklungen, die oft unverständlich bleiben, in Geschichten umzuwandeln, die unter die Haut gehen. Den Alltag, wie er sich hinter verschlossenen Wohnungstüren abspielt, bringt er auf die offene Bühne." Das Stück erzählt von der eigentlich und ursprünglich ganz durchschnittlichen Familie Walter vom Cottbuser Stadtrand (Sie könnte auch den sprichwörtlichen Namen Normalverbraucher tragen) mit ihren 16jährigen Kindern Finn und Tine. Der Vater ist arbeitslos und deshalb schwer depressiv, nur noch ein „Männchen", wie Holetzeck sagt. Die Mutter hat sich von allem abgekoppelt und jagt nur noch der Vision von Gutem und Schönem nach. Die Kinder zoffen sich, orientieren sich unterschiedlich, Tine nach links und Finn eher nach rechts, sehen für sich aber keine Wege, bestenfalls Trampelpfade in die Zukunft. Die Welt ist ja so unübersichtlich mit ihren verschiedenen Wahrheiten, Fake News, Untergangsszenarien, Erlösungsversprechen, Panikmacherei und Endzeitstimmungen. Wer soll sich da zurechtfinden? Vielleicht hilft „Der Sohn" dabei!? Ja, vielleicht hilft er dabei, gibt Stoff zum Nachdenken, Anstöße zum Handeln. Mario Holetzeck, der 2015 in Cottbus Bukowskis Stück „Ich habe Bryan Adams geschreddert" inszeniert hat, hält das für möglich. „Bukowski hält Augen und Ohren auf. Mit den Augen ist er bei den Leuten, begleitet sie durch ihren Alltag, schaut ihnen in die Seele. Mit den Ohren nimmt er auf, wie sie miteinander umgehen, sich anspornen oder anöden, einander schmeicheln oder beschimpfen", ist der Regisseur des Lobes voll. „So entstehen Dialoge, die zugleich komisch und traurig und zynisch und bissig sind. Sein Stück ist wie eine Blaupause unserer Gesellschaft. Alle Themen, die die Menschen bewegen, kommen vor, bestimmen die Charaktere und Situationen. Das regt die Regie an, mit ein paar Zutaten, zum Beispiel kurzen Videos, den Blick über das Theater hinaus zu richten." Den Blick in die Seele der Menschen, den richten sie wohl beide gemeinsam, der Dramatiker und sein Regisseur. **Premiere am 1. April, 19.30 Uhr, in der neuen Bühne Senftenberg.** Weitere Termine: 2.,8., 9. und 22. April.

Mario Holetzeck bei der Probenarbeit zu „Der Sohn". Foto: Steffen Rasche

**Tanzende Erde**

Fast parallel zu seiner Arbeit für die neue Bühne Senftenberg bereitet Mario Holetzeck im Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum" für die Premiere vor. Sie findet nur eine Woche nach der oben angekündigten Senftenberger Uraufführung statt. Der Regisseur schwärmt: „Das wird ein fantasievolles, buntes Feuerwerk. Und fast alle Schauspielerinnen und Schauspieler wirken daran mit. Eine tolle Bühne, tolle Kostüme und tolle Effekte warten auf die Zuschauer. Wir haben das Sorbische Nationalensemble (SNE) als Kooperationspartner. Das Orchester des SNE übernimmt den musikalischen Part. Denn natürlich gehört Felix Mendelssohn Bartholdys Musik dazu." Großes Theater. Der österreichische Schriftsteller Alfred Polgar (1873 - 1955) nannte Shakespeares Komödie „eine Dichtung, die die Erde tanzen macht." **Premiere am 8.4., 19.30 Uhr.** Weitere Termine: 9., 14., 17., 29.April und 4. Juni.

*Klaus Wilke* ■


Du hast Lust auf mehr Verantwortung, Perspektive und ein attraktives Gehalt? Dann bist Du hier genau richtig! Verstärke unser Team in Brandenburg als:

**Hörakustik-Meister oder Hörakustik-Geselle (m/w/d) in Cottbus**
**Sei dabei und mach mehr möglich!**

**Was wir dir bieten:**

- Ein attraktives Vergütungs- und Bonuspaket sowie zusätzliche Leistungen
- Für Gesellen die Möglichkeit zur Meisterförderung und schnellen Weiterbildung zum Hörakustik-Meister
- 30 Urlaubstage und eine 5-Tage-Woche ohne Samstagsarbeit
- Spannende und vielfältige Aufgaben in einem kontinuierlich wachsenden Unternehmen
- Ein umfassendes Einarbeitungsprogramm, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wie beispielsweise der Zugriff auf über 17.000 Onlinetrainings
- Eine leistungsfördernde Unternehmenskultur, bei der der persönliche Beitrag im Vordergrund steht und individuelle Karrierepfade gefördert werden
- Du triffst auf ein tolles und motiviertes Team - gestaltet gemeinsam eure Zukunft!

**Dein Profil:**

- Du hast deine Ausbildung zum Hörakustik-Meister oder Hörakustik- Gesellen (m/w/d) erfolgreich abgeschlossen
- Du handelst stets kundenorientiert und hast Freude an Beratung und Verkauf
- Kommunikationsstärke, Überzeugungsfähigkeit und Empathie zeichnen Dich aus
- Die Arbeit im Team bringt Dir Spaß und Du setzt Dich für den gemeinsamen Erfolg ein

**Haben wir dein Interesse geweckt?**

**Dann bewirb Dich direkt auf unserer Karriereseite www.careers.amplifon.com/deutschland oder per Mail an de-bewerbungen@amplifon.com**

MAKE MORE POSSIBLE

amplifon

# Ehrenamt im Betreuungsverein des Diakonischen Werkes Niederlausitz e.V.

**Über den Betreuungsverein**
Manchmal können Menschen aufgrund einer psychischen Erkrankung, einer geistigen, seelischen oder schweren körperlichen Behinderung ihre persönlichen Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln. Nach dem Betreuungsgesetz haben diese Menschen Anspruch auf rechtliche Vertretung durch einen Betreuer, der durch das Betreuungsgericht bestellt wird. Der Betreuungsverein des Diakonischen Werks Niederlausitz e.V. existiert in Cottbus seit 1994 und startete damals mit 2 Mitarbeiterinnen. Heute arbeiten dort 5 Mitarbeiter:innen als Betreuer:innen und eine Mitarbeiterin im Sekretariat. Die Mitarbeiter:innen des Vereins führen selbst rechtliche Betreuungen, beraten ehrenamtliche Betreuer:innen und Vorsorgebevollmächtigte und informieren über Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Diese Tätigkeiten werden durch die Stadt Cottbus und das Land Brandenburg gefördert.
Im Interview diesmal Jürgen Balzar, der Bereichskoordinator des Betreuungsvereins, sowie Annelies, die seit 10 Jahren ehrenamtlich betreut.

**Wie wichtig ist das Ehrenamt für den Betreuungsverein?**
*Jürgen Balzar:* Auch, wenn wir mit dem Ehrenamt die etwas einfacheren, emotional aushaltbaren Fälle abdecken, sind diese Aufgaben dennoch von großer Bedeutung und Verantwortung. Die ehrenamtlich Helfenden arbeiten nah an den Klienten und können, wenn es passt, auch mal Aufgaben außerhalb der rechtlichen Vertretung übernehmen. Es ist vorteilhaft, dass die Ehrenamtler mehr persönliche Zeit für die Betroffenen haben, da sie nur einen bis wenige Menschen betreuen.

**Welche Aufgaben werden mit dem Ehrenamt erfüllt?**
*Jürgen Balzar:* Es geht vorrangig um die Aufgabe der rechtlichen Vertretung in den Bereichen Wohnung/Heim, Ämter und Behörden, Vermögenssorge/Finanzen (Geld verwalten), Verträge abschließen, Anträge stellen, Krankenhausbesuche (Absichern der Rechte). Bei diesem Ehrenamt ist eine große rechtliche Verantwortung gefragt. Es soll allerdings nicht über Menschen entschieden werden, sondern gemeinsam Entscheidungen getroffen werden. Manchmal müssen über einen Richter begründete Einwilligungsvorbehalte ausgesprochen werden, zum Beispiel, wenn eine zu betreuende Person bereits den vierten Handyvertrag abschließt, obwohl sie diesen gar nicht mehr bezahlen kann. Zu den Aufgaben gehört auch die Betreuungsplanung, wenn jüngere Menschen bestimmte Ziele erreichen wollen (Geld einteilen, wieder allein leben können). Dann wird – abhängig von der Situation der Person – geplant, wie sie dies erreichen kann.

Jürgen Balzar im Gespräch mit Mitarbeiterinnen des Betreuungsvereins des Diakonischen Werks Niederlausitz e.V. Foto: MB

**Wie viele Menschen helfen ehrenamtlich?**
*Jürgen Balzar:* Derzeit sind im Betreuungsverein 50 ehrenamtliche Betreuer angemeldet, davon sind 26 als Angehörige und 24 als ehrenamtliche Fremdbetreuer aktiv. (Angehörige) Eltern behinderter Kinder wollen diese manchmal auch nach deren 18. Geburtstag weiter betreuen. Ähnlich ist das bei älteren Menschen, wenn sich die Kinder um ihre Eltern kümmern. Beides zählt dann als Ehrenamt, weil die Betreuung außerhalb einer Berufstätigkeit ausgeführt wird.
Es gibt definitiv mehr Potenzial ehrenamtlicher Hilfe. Die Betreuungsbehörde fragt immer wieder nach, ob es ehrenamtliche Betreuer mit Übernahmebereitschaft gibt. Wenn dann kein Ehrenamtler zur Verfügung steht, übernimmt ein beruflicher Betreuer diese Aufgabe.

**Was plant der Betreuungsverein in den kommenden Monaten?**
*Jürgen Balzar:* Wir bieten ab Mai einen Einführungskurs für an ehrenamtlicher Betreuung Interessierte an (siehe Infobox). Da wollen wir diese mit den Grundlagen der rechtlichen Betreuung vertraut machen und im Weiteren schauen, ob der Person das Ehrenamt passt und ihren Vorstellungen entspricht. Wir hoffen natürlich auf neue engagierte Helfer:innen.

**Annelies, bekommt man denn einfach eine zu betreuende Person zugeteilt?**
*Annelies:* Ein erstes Kennenlernen ist sehr wichtig, es muss einfach passen. Da sollte man offen kommunizieren und auf sein Bauchgefühl hören. In meiner Zeit beim Betreuungsverein habe ich zwei Betreuungen abgelehnt. Ich spürte schon beim ersten Gespräch, dass das nicht passen wird. Es war nicht schwer, das mitzuteilen, da ich mich bei meiner freiwilligen Arbeit ja nicht schlecht fühlen oder verausgaben möchte. So wäre ich für niemanden eine Hilfe.

**Gibt es eine Betreuung, die Ihnen sehr am Herzen liegt?**
*Annelies:* Herrn S. betreue ich seit 12 Jahren, anfangs sind wir zweimal pro Woche rausgegangen und haben etwas unternommen. Damals konnte er noch normal reden und laufen, dann kamen Krücken, dann Rollator, dann Rollstuhl, bis er gar nicht mehr konnte.
Seit 2 Jahren liegt er total verkrampft im Bett und kann sich gar nicht mehr bewegen, auch nichts sagen. Dass er aber noch alles mitkriegt, merke ich an seinen Augen. Am 21. Februar 2022 ist Herr S. 86 Jahre alt geworden. Da habe ich ihm eine Geburtstagskarte geschrieben und vorgelesen. Mich berührt, dass er niemanden sonst hat. Sein Zustand beschäftigt mich sehr. Eine Vollmacht hat er leider auch nie ausgeschrieben.

**Was haben Sie durch ihr Ehrenamt lernen können?**
*Annelies:* Zuwendung und Aufmerksamkeit sind das Wichtigste. Die Formalien gehören natürlich dazu, aber nichts geht über das Zwischenmenschliche. Vertrauen und Partnerschaftlichkeit bedeuten viel. Früher habe ich den Schwestern und Ärzten immer mal meine Meinung zu den Dingen gesagt, aber mit der Zeit verstand ich, dass es bestimmte Abläufe gibt, die einfach so sind. Ich bin so dankbar, dass ich ehrenamtlich betreue, mein Horizont hat sich durch diese Aufgabe sehr erweitert. Ich bin auch dankbar für den Betreuerstammtisch. Der ständige Austausch der Ehrenamtlichen untereinander ist auch für die Betreuung in der Praxis hilfreich.

*Martin Bremer* ■

**Termine Mai**
**„Einführung in die Betreuung Teil 1 & 2" –**
03.05.22 16 Uhr, Karl-Marx-Str. 67 Raum 1.001
10.05.22 16 Uhr, Karl-Marx-Str. 67 Raum 1.001

**„Information über Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung"**
17.05.22 16 Uhr, Karl-Marx-Str. 67 Raum 1.001

Eine Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Platzkapazitäten unbedingt erforderlich!

**Kontakt:**
Jürgen Balzar (Bereichskoordinator)
0355 / 383 2470
betreuungsverein@diakonie-niederlausitz.de
**www.diakonie-nl.de**

Ein roter Teppich für das Ehrenamt.
Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.
Sparkasse Spree-Neiße

# Der radioeins rbb Literaturtipp von Dorothee Hackenberg

Sie hat 50 000 Exemplare in Großbritannien verkauft, das Buch wurde in 15 Sprachen übersetzt - mit „Zusammenkunft“ ist der britischen Autorin Natasha Brown ein literarischer Coup gelungen. Nun ist das Buch auch in Deutschland erschienen (Suhrkamp). Die Autorin arbeitete nach ihrem Mathematikstudium im Londoner Finanzsektor. Nach oben kommen – dieses Thema kennt auch die Protagonistin, die als Schwarze Frau mit weißem Freund aus dem Hochadel vermeintlich angekommen ist. Bei einer „Zusammenkunft“ auf einem Landsitz muss sie jedoch feststellen, dass Rassismus und ererbte Privilegien ein fester Bestandteil der Gesellschaft sind, in die sie aufgenommen werden will.

Natasha Brown. Foto: Suhrkamp Verlag

Nicht nach oben, sondern in die andere Richtung, die Niederungen der menschlichen Existenz führt der Wiener Kultautor Wolf Haas mit seinem neuesten Kriminalroman „Müll“ (Hoffmann & Campe). Brenner, einstmals Polizist, arbeitet als „Mistler“ auf einem Recyclinghof. Als er eine zerstückelte Leiche findet, wird er unfreiwillig wieder zum Ermittler. Seine Nachforschungen führen ihn die Abgründe der Organmafia. Der menschliche Körper – ein Ersatzteillager, das Leben ein Wertstoffhof? Neben dem Krimiplot geht es dem Autor immer auch um gesellschaftliche Themen. Haas-Leser wissen, dass sie auf jeden Fall wieder bestens unterhalten werden.

radioeins rbb

# Mein Bücherbord

## Quarantäne - das ist wie „lebenslänglich”

Was für ein Roman. Jeder Satz verwandelt sich in Bilder unserer Tage! Der Leser ist gebannt. Hat doch der türkische Schriftsteller Orhan Pamuk ein erstaunlich hellsichtiges Buch veröffentlicht: **„Die Nächte der Pest”** (Hanser, 694 Seiten, 30 EUR). Der Nobelpreisträger für Literatur 2006 erzählt von einer Epidemie auf der fiktiven Mittelmeerinsel Minger, die sich 1901 zugetragen haben soll. Er hatte es 2016 zu schreiben begonnen, als noch niemand unsre heutigen Pandemiesorgen und -probleme ahnen konnte. Was aber Leute, die sich - wie Pamuk - in der Geschichte und dem Wesen der Menschen auskennen, wissen, ist, dass die großen Krankheitskatastrophen stets einander ähnelten. Wie sich ein Teil der Mingerer den Bekämpfungsmaßnahmen demütig beugten und ein anderer Teil heftig widersetzten, wie manche die Epidemie leugneten und sie auf Verschwörungen zurückführten, wie die Krankheit immer wieder neues Futter bekam, weil sie nicht ernst genommen wurde, das weist schon aktuelle Bezüge auf. Was bei Pamuk auffällt, ist, wie er die Pandemie in das Weltgeschehen und Weltgefüge einbaut. Der Zerfall des Osmanischen Reiches weist den tiefschürfenden Leser auf Vorgänge in den letzten 40, 50 Jahren. Das ist ein großer Geschichts-Gegenwartsroman!

Im vergangenen Jahr kam die autobiografische Kopenhagen-Trilogie „Kindheit”, „Jugend” und „Abhängigkeit” der dänischen Autorin Tove Ditlevsen (1917 - 1976) in den Buchhandel. Wiederentdeckt, gaben diese Romane Einblicke in den Alltag einfacher Leute, in soziale Ungerechtigkeiten, in den Werdegang einer Schriftstellerin, die sich den Anfechtungen von Süchten entgegenstellen muss. Diesen Stoffkreis nimmt auch der Roman **„Gesichter”** (Aufbau, 160 Seiten, 20 EUR). Es ist der Roman einer Krankheit, eines Klinikaufenthaltes, der Überwindung und Genesung. Eine Kinderbuchautorin, zwar als solche erfolgreich, aber - wiederum als solche belächelt, bespöttelt und geringgeschätzt, droht an dieser Situation zu zerbrechen. Sie sieht Gesichter, die nicht existent sind, hört Stimmen, die zu niemandem gehören, schwebt in tausend Ängsten. Tove Ditlevsen beschreibt diesen psychischen Ausnahmezustand so nah, so wahr, so plastisch, dass man sich auf Klinikbesuch wähnt.

Über Thomas Mann und die Familie Mann überhaupt ist ja schon so viel geschrieben worden, dass man von einem neuen Roman regelrecht übermannt wird. Trotzdem ist Colm Tólbíns Roman **„Der Zauberer”** (Hanser, 557 Seiten, 28 EUR) für all jene eine Fakten-Fundgrube, die sich Überblick über dieses Jahrhundertleben verschaffen wollen. Der irische Romanautor richtet den Fokus auf Manns Auseinandersetzung mit dem deutschen Faschismus und die Bedeutung seiner Homosexualität für seine gesellschaftlichen Bindungen und sein Romanschaffen. Eine ganze Reihe von Anekdoten geben diesem Erzählen einen lockeren Lauf. Wer mehr wissen will, halte sich an Klaus Harpprechts Biographie von 1995.

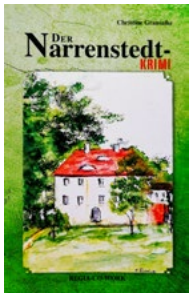
Lesen in allen Situationen mit Klaus Wilke. Foto: TSPV

Ali Hazelwood hat einen Liebesroman geschrieben, der alle Klischees tötet, wunderbar unterhält und trotzdem einen humorvoll-ernsten Blick hinter die Kulissen des akademischen Alltagsbetrieb einer amerikanischen Universität gestattet. Er belegt scheinbar **„Die theoretische Unwahrscheinlichkeit von Liebe”** (Rütten & Loening, Klappenbroschur, 493 Seiten, 16,90 EUR). Die junge Doktorandin Olive drückt einem Fremden unerwartet einen leidenschaftlichen Kuss auf die Lippen, gewissermaßen MeToo andersrum. Sie will ihrer Freundin Anh die Skrupel nehmen, die diese als Nachfolgerin bei Olives Ex-Freund hat. Der Fremde erweist sich aber als erfolgreicher Wissenschaftler und gefürchteter Prüfungstyrann, Dr. Carlsen. Warum der an diesem Fake-Dating Gefallen findet und seinen vermeintlich besten Freund als falsch entlarvt und zwischen diesem und Olive eine echte MeToo-Affäre entsteht, das erzählt Hazelwood spannungsreich, mit überraschenden Wendungen und einigem Humor.

*Klaus Wilke* ■

# Die absurde Stadt

## Christine Gransalke legt ihren dritten Roman „Der Narrenstedt-Krimi" vor




Kennt einer Narrenstedt? Eine Stadt in der Niederlausitz. Sie ist auf keiner Landkarte verzeichnet, und doch gibt es sie. Behauptet Christine Gransalke, und das wiederholt. Lesebeflissene und in der Lausitzer Literatur Bewanderte erinnern sich an den Roman „Ambrosia", in dem die gleiche Autorin von merkwürdigen Ereignissen um eine schöne „Hexe" und kriminelle Delikte und sonstige Absonderlichkeiten erzählt hat. Nach den „Heimsuchungen" von damals (2018) - dazwischen erschien der Schachroman „Auf einmal" (2020) - versetzen diesmal „Ungebetene Gäste" die Bewohner von Narrenstedt in Unruhe und Empörung.

Wir begegnen allen Hauptgestalten jenes Buches wieder. Sie sind uns, ob sympathisch oder unsympathisch, alte Bekannte. Wir erleben allen Spuk, Aberglauben, Mystisches und Mistiges, Neid, Missgunst, Klatsch und Tratsch, den ganzen Mikrokosmos einer Kleinstadt, die „nebenher" einen von allen großen Krisen bestimmten Alltag verkraften muss. Bürgermeister Alwin Olsen hat Ärger: Die Restaurierung des Schlosses, das den maroden Verwaltungssitz ersetzen soll, geht nicht voran. Stattdessen soll es in dem historischen Bau spuken. Der Polizeichef Helmut Korner ist auch ratlos: Drogenhandel, Diebstahl und Vandalismus nehmen überhand. Auf die schöne Farina, die in jenem ersten Roman Wunder mit der Ambrosia vollbracht hat und mittlerweile mit dem Tierarzt Dimitri, wie es scheint, glücklich verheiratet ist, wird ein Anschlag verübt. Mit einem Automobil, wie überhaupt Kraftfahrzeuge zu den gängigen Waffen in Narrenstedt zu gehören scheinen. Geschah dies, weil sie in einen ungeklärten Leichenfund involviert war? Olga, ihre Haushaltshilfe aus der Ukraine, lebt in tausend Ängsten vor ihrem Ex-Ehemann Igor. Könnte er ihr nachgereist sein und sie ausfindig gemacht haben? Rüdiger, das Faktotum des Ortes stirbt, eine neue Bluttat. Hat es damit zu tun, dass er sich als selbstbeauftragter Privatdetektiv betätigte? Wer ist für die Einbrüche und Verwüstungen in Farinas Wohnung verantwortlich? Rätsel über Rätsel. Unerklärlich alles. Polizist Korner beginnt, schon an Aliens zu glauben. Schnell löst sich der Fall in den schriftstellerischen Händen von Christine Gransalke nicht. Immerhin hat sie Themen zu behandeln, die über Narrenstedt hinausweisen. Wann immer sie über Beziehungen, Ehen und Partnerschaften schreibt, schneidet sie die Frage über deren Haltbarkeit an. Selbst die Ehe von Farina und Dimitri kommt kurzzeitig ins Wanken, als Farina bei einem Klassentreffen auf ihren Jugendfreund Robert Kaufmann trifft. Die Zuneigung ist offensichtlich nur um wenige Grad abgekühlt. Apropos Klassentreffen. Dieses Kapitel ist ein kleines Kabinettstück des Erzählens, weil es mit satirischen Elementen eine Art Gesellschaftbild zeichnet. Ein weiteres Kapitel, das sich den beiden Jugendfreunden widmet, liefert dazu filigrane Beobachtungen.

Natürlich findet dann auch der Narrenstedt-Krimi sein Ende. Sein vorläufiges? Das weiß allein Christine Gransalke. Es wäre vorstellbar, mehr aus dem Ort zu erfahren, den der Bürgermeister zum Schluss „Die absurde Stadt" nennt.

*Klaus Wilke* ■

**Christine Gransalke: Der Narrenstedt-Krimi. Ungebetene Gäste.**
Regia-Co-Work. Broschur. 182 Seiten. 10 EUR.

# Hauptbahnhof tritt in die Literatur ein

## Hauptkommissar Nachtigall löst seinen 15. Fall: „Spreewaldrauschen"

Franziska Steinhauer, manche nennen sie die Lausitzer „Agatha Christie", ich bin wegen ihrer forensischen Kenntnisse eher für „Kathy Reichs", aber warum diese Vergleiche?, bleiben wir doch bei der originalen Lausitzer Krimiautorin. Unverwechselbares Lokalkolorit, erzählerische Raffinesse, blühende Fantasie bei gleichzeitiger gesellschaftlicher und politischer Wirklichkeitskritik und der unbestechliche Blick auf die Schönheit von Natur und Umwelt sowie die Schäden, die ihnen angetan werden, sind ihre Markenzeichen.Im neuen Roman „Spreewaldrauschen" schaut sie ihrem Hauptkommissar Peter Nachtigall zum 15. Mal über die Schulter. Darauf lässt sie uns am Anfang ein wenig warten. Da macht sie den Cottbuser Hauptbahnhof erstmals zum geschätzten literarischen Gegenstand. Dort sammelt sich eine Gruppe von ankommenden Studenten, um zu einem Sommercamp an der Talsperre Spremberg aufzubrechen. Eine scheinbar zusammengewürfelte Truppe, über der ein paar Gespenster der Vergangenheit drohen. Und in der Tat ist nach dem ersten Tag einer nach einem harmlosen Waldgang verschwunden. Ausgerechnet Wilhard, der von Naturgeistern und ihrem effektiven Wirken auf den menschlichen Organismus schwärmt. Das ist nicht der einzige „Vorfall". Das ruft Entsetzen hervor, als die jungen Leute erfahren, dass hier vor ein paar Jahren drei Mädchen verschwanden, ohne dass sie je wiedergesehen wurden. Werden sie ihre naturwissenschaftlichen Studien fortsetzen können? Wenn sie die abbrechen müssten, wäre das auch für die Autorin schade, die uns außer dem merkwürdigen Kriminalfall noch einiges Wissenswertes mitteilen will.

Beim Krimi sollte man den letzten Satz nie verraten. Wir tun es. Da steht: Der nächste Fall für Peter Nachtigall erscheint im Fruhjahr 2023.

*Klaus Wilke* ■

**Franziska Steinhauer: Spreewaldrauschen.**
Gmeiner Verlag. Taschenbuch, 306 Seiten. 13 EUR.

FACHANWALTSKANZLEI Jana Katrin Bruchatz
FACHANWÄLTIN für:
ARBEITSRECHT
Kündigung, Abmahnung, Gehalt, Vertragsprüfung, Tarifrecht
&
FAMILIENRECHT
Scheidung, Unterhalt, Ehevertrag, Hausrat/Vermögensteilung
WEITERE RECHTSGEBIETE
Verkehrsrecht, Strafrecht, Erbrecht, Baurecht, Forderungseinzug/Inkasso
Kanzlei Cottbus
Altmarkt 28
03046 Cottbus
Jana@Bruchatz.de
Tel.: 0355 / 78 42 484
Fax: 0355 / 78 42 486
www.bruchatz.de

Es bleibt eine Gratwanderung: Bei der Hochzeit wollen Brautpaare feiern, Gäste willkommen heißen und in die Arme schließen. Aber im Hinterkopf spuken immer noch die Einschränkungen der Pandemie herum. Es lohnt sich, sie zum Anlass zu nehmen, um zu hinterfragen, welche Form und welchen Umfang der schönste Tag im Leben tatsächlich haben soll! Foto: Wedding photography/stock.adobe.com

# Hochzeit – jetzt aber richtig

**„Na, endlich!", rufen viele Brautpaare beim Anblick des Pandemie-Endes, das so viele Lockerungen und wieder neue Möglichkeiten mit sich bringt. „Jetzt können wir ganz groß feiern", ist der erste, naheliegende und vollkommen verständliche Gedanke. Aber: Dieser Gedanke muss nicht immer der richtige sein. Es lohnt sich, aus den vergangenen Monaten zu lernen. Unbeschwert zu feiern, ist das Ziel jeder Hochzeitplanung. Wer Wedding Planer, Hochzeitsfotografinnen bzw. -fotografen oder Gastwirtinnen und Gastwirte fragt, erfährt von diesen „Hochzeitsprofis" aber schnell, dass viele Feiern für das Brautpaar in Stress ausarten. Zu viele Gäste, zu viel Programm, die falschen Räumlichkeiten … wer zu viel will, bekommt oft vor allem Hektik.**

**Aus der Corona-Krise lernen**

„Beschränkung" muss natürlich nicht eine Corona-Hochzeit bedeuten, bei der nur die Eltern und Trauzeugen zu Gast sind. Aber aus den vergangenen Monaten zu lernen, dass kleiner auch feiner bedeutet, hat auch zur Folge, dass für jeden Gast mehr Zeit da ist und die Feier umso intensiver ausfällt. „Beschränkung" ist ein dehnbarer Begriff. Tatsächlich gibt er Brautpaaren neue Freiheiten: Muss Cousine Käthe wirklich eingeladen werden? Was ist mit dem ehemaligen Klassenkameraden, der zwar immer noch anruft, aber eigentlich nicht mehr ein richtiger Freund ist? Bei vielen Hochzeiten sind Besucher zu Gast, die bei näherem Hinsehen eigentlich nur pflichtgemäß auf der Einladungsliste standen. „Wir feiern im engeren Familienkreis" ist eine Aussage, die aufgrund der Corona-Krise von allen verstanden wird. Wie eng der Familienkreis nun genau ist, müssen Sie ja nicht dazusagen.

**Entspannter feiern durch Flexibilität**

Eine etwas kleinere Hochzeit schafft außerdem Raum für Flexibilität. Die ist wichtig, denn eine vollkommene Sicherheit, ob aufgrund der Pandemie nicht doch wieder kurzfristige Einschränkungen kommen, werden wir auch in den kommenden Monaten wohl kaum haben. Wer lediglich mit 20 oder 30 Gästen auf einen anderen Termin oder in eine andere Lokalität ausweichen muss, hat einen wesentlich geringeren organisatorischen Aufwand. Unter Umständen ist die Flexibilität aber auch zumindest teilweise durch äußere Umstände und nach wie vor eingeschränkte Möglichkeiten bedingt: Denn im Jahr 2022 wollen viele Paare ihre Hochzeitsfeier nachholen. Das Resultat: Standesämter, Kirchen und Restaurants sind weitestgehend ausgebucht. Wer nun entspannt einen Hochzeitstermin außerhalb der Hochsaison zwischen Mai und September wählt, hat ebenso bessere Karten wie all diejenigen, die ihre Hochzeit nicht unbedingt an einem Samstag, sondern vielleicht an einem Freitag oder Sonntag begehen möchten. Wer nun seinen Wunsch von der Hochzeit bei strahlendem Sonnenschein dahingehen sieht, braucht nicht traurig zu sein, denn die leuchtenden Farben des Herbsts bieten für unvergessliche Hochzeitsfeiern eine einzigartig-romantische Kulisse. Hinzu kommt: Nach der sommerlichen Hitze feiert es sich bei milden Temperaturen entspannter und bestimmt ausgelassener!

**Mit Köpfchen die Dienstleister buchen**

Bei allen Buchungen, sei es für Restaurant, Fotografen, DJ bzw. Band oder Blumenlieferanten, sind flexible Vertragsbedingungen und Ausweichmöglichkeiten mit den Dienstleistern wichtig, um das finanzielle Risiko gering zu halten. Andernfalls können hohe Kosten entstehen, falls eine Hochzeit kurzfristig verschoben werden muss. *rog* ■

Wie schön die Feier ist, hängt nicht von der Anzahl der Gäste ab. Foto: bilderstoeckchen/stock.adobe.com

# Hochzeitstanzkurse stehen hoch im Kurs! Doch warum ist das so?

Foto: Michael Helbig

Sowohl die zukünftigen Brautpaare als auch die Hochzeitsgäste wollen einfach am Tag der Hochzeit auch eine gute tänzerische Figur machen - sei es beim Eröffnungswalzer oder beim flotten Discofox. Aber schon der gemeinsame Hochzeitstanzkurs verspricht allen Beteiligten einen riesigen Spaßfaktor.

Hundertprozentig gibt es hier „Lust statt Frust“, denn die zukünftigen Traumfrauen können hier entdecken, dass ihre Männer durchaus auch in diesem Metier führen können und tolle Tanzpartner sind. Die Traummänner hingegen können sich bei ihrer Tanzleidenschaft und ihrer Tanzfreude anstecken. Das alles zusammengefügt und gepaart mit einer professionellen und charmanten Tanzanleitung, wird in jedem Fall ein tänzerisches Happy End ergeben.

**Was erwartet die künftigen Hochzeitspaare bei einem solchen Kurs?**
Zum einen werden in Tanzlektionen die Grundlagen der wichtigsten Tänze vermittelt. Dazu zählen unter anderem Langsamer Walzer, Wiener Walzer und Discofox. Mit diesen erlernten Tanzschritten können sich alle auf die Tanzfläche wagen und zu schöner Musik eine flotte Sohle aufs Parkett legen. Ein Hochzeitskurs wird daher nicht nur von Hochzeitspaaren, sondern auch von Trauzeugen, Gästen und Freunden gebucht.

Fast jedes zukünftige Paar hat ein gemeinsames Lied, mit dem alles begann. Ein Lied bei dem Beide immer noch Herzklopfen bekommen. Was könnte es Schöneres geben, als zu dieser Musik zu tanzen und die Gäste teilhaben zu lassen, was das Paar verbindet.

Mit einer individuellen Privatstunde wird die einstudierte Hochzeitschoreografie sicherlich zu einem traumhaft schönen Auftakt des Hochzeitstanzabends.

**Wann sollte mit den tänzerischen Vorbereitungen für die Hochzeit begonnen werden?**
Je eher man die ersten Tanzschritte wagt, desto sicherer fühlen sich die „Hochzeits-Tänzer“, denn hierbei verhält es sich ähnlich wie beim Kauf des Brautkleides. Informieren Sie sich im besten Fall 2 bis 3 Monate vor der Hochzeit bei Ihrer Tanzschule.

**Und nach der Hochzeitsfeier?**
Nach der Hochzeit hört die Tanzbegeisterung oft nicht mehr auf. Die meisten Paare entdecken für sich diese sehr intensive Zeit mit viel Zweisamkeit auf dem Parkett.

Ja, ich will!
Parzellenstr. 69-70, 03050 Cottbus
www.tanzschule-daniel-kara.de
Tel.: 0355 / 48 55 78 55
Hier Eure Termine:
Was wäre der schönste Tag in Eurem Leben ohne einen romantischen Hochzeitstanz?
Mit unseren Tanzstunden macht Ihr Euren Tag auch tänzerisch unvergesslich.
HOCHZEITSTANZKURSE
Kurszeiten in den Osterferien
19. - 23.4.22, 20:30 - 21:30 Uhr,
(Sa: 16:50 Uhr)
Kurszeiten in den Sommerferien
11. - 15.7.22, 20:30 - 21:30 Uhr
GRUNDKURSE 9 Einheiten à 90 min
Freitag, ab 29.4.22, 19:45 Uhr
Samstag, ab 30.4.22, 14:30 Uhr
Tanzschule DANIEL KARA

# Die 22 ist in diesem Jahr bei den Hochzeiten in Cottbus stark nachgefragt

Endlich das Ja-Wort geben. Am Hochzeitstag zählen nur Sie. Foto: Oleh /stock.adobe.com

Im vergangenen Jahr haben sich in Cottbus 311 Paare das Ja-Wort gegeben. Das waren 25 mehr als noch 2020. Durch die beiden leicht zu merkende Termine im Februar könnten die Zahlen in diesem Jahr sogar noch einmal etwas höher ausfallen, denn die beliebtesten Monate Juli und August kommen ja erst noch. Wie könnte es auch anders sein: Besonders angesagt in diesem Jahr sind die 22. Tage in den jeweiligen Monaten. Hermann hat im Cottbuser Rathaus nachgefragt.

**Wie viele Ehen wurden in den Jahren 2020 und 2021 geschlossen?** Im Jahr 2020 heirateten 286 Paare und im Jahr 2021 sogar noch etwas mehr - da waren es 311 Trauungen.

**In welchen Monaten wird am liebsten geheiratet?** In beiden Jahren waren es der August und September.

**Wie alt war das jüngste sowie das älteste Hochzeitspaar im Jahr 2021?** Darüber führen wir keine Statistik. Aber der größte Altersunterschied im Jahr 2021 betrug 35 Jahre.

**Gab es aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristige Absagen?** Ja, die gab und gibt es immer noch. Im Jahr 2020 waren es noch mehr als 2021. Aber es gibt auch Paare, die ihre Hochzeit von 2020 erst auf 2021 und dann auf 2022 verschoben haben.

**Sind auch ganz spontane oder „heimliche" Hochzeiten vorgekommen?** Auch solche Hochzeiten sind immer wieder mal dabei. Wobei „heimlich" bedeutet, dass die Angehörigen und Freunde von der Eheschließung erst erfahren, wenn die Hochzeit bereits durchgeführt wurde. Den Partner erst am Tag der Hochzeit damit zu »überraschen«, funktioniert natürlich nicht. Obwohl auch dieses Vorhaben ab und zu schon an uns herangetragen wurde.

**Hat sich ein Paar im August des vergangenen Jahres auch am Freitag, dem 13. getraut?** Ja, es fanden vier Eheschließung am 13. August statt.

**Wo finden Trauungen in Cottbus statt?**
Auf Grund der Corona-Pandemie trauen wir zurzeit nur im Trausaal am Erich Kästner Platz. Aber unter normalen Umständen sind Eheschließungen im Kuppelsaal des Staatstheaters, im Planetarium, im Parkcafe des Spreeauenparks und in der Traditionsstraßenbahn möglich.

**Im Jahr 2022 gab es im Februar zwei Schnapszahldaten. Wie viele Paare haben sich den 2.2.22. und den 22.2.22 für ihr Ja-Wort ausgesucht?** Am 2.2.2022 haben wir sechs Paare verheiratet, für den 22.2.2022 waren acht Paare angemeldet.

**Wie viele Anmeldungen gibt es bisher für das Jahr 2022?** Stand heute sind es 185 Eheschließungen, die vorgemerkt sind.

**Gibt es Anmeldungen für Freitag, den 13. Mai?** Für den 13. Mai dieses Jahres haben bisher drei Paare einen Termin reserviert.

**Welche Termine sind in diesem Jahr die beliebtesten?** Das waren natürlich die Schnapszahldaten, aber auch viele andere 22. sind gut nachgefragt, wie beispielsweise der 22. Juni. oder der 22. Juli. Allgemein sind für die Samstage im Mai, Juni, Juli nur noch wenige Termine frei.

*Interview: Dany Dawid* ■


Für Deine perfekte Hochzeit!

SERVICE ■ ZELTE ■ AUSSTATTUNG

LEHMANN Crew COTTBUS GmbH

**Für einen unvergesslichen Tag:** Wir sind Ihr Partner für den kompletten Service rund um Hochzeits- und Familienfeiern. Wir verwandeln jeden Platz in eine einzigartige Location und bieten Ihnen **persönliche Betreuung und Planung vor Ort.**

**Zeltbau:**
- Festzelte, Pagoden, VIP-Dome

**Ausstattungen:**
- Tische, Stühle, Hussen, Loungemöbel
- Licht- und Heiztechnik, Bars, Tresen
- Cateringhardware, Personal, Dekoration

In Kooperation mit LIEFER BAR Getränkelieferservice

**Lehmann Crew Cottbus GmbH**
Inselstraße 3 • 03051 Cottbus • Tel: 0355-4 30 32 34
info@lehmann-crew-cottbus.de • **www.DeinEvent.eu**

www.mawi-concert.de

# kolumne

Foto: Moep Moeperich

*„Factivism (den Gegner mittels „harter Fakten“ schlagen).“ - (Matias Faldbakken | Macht und Rebel)*

Fakten, Fakten, Fakten und an die User denken. Mit Fakten gegen Fakes und mit Fakes gegen Fakten. Was Fakt ist, scheint relativ und vielen relativ egal. Fake-Fact-Checking und die eigenen „Fakten“ zu solchen deklarieren. Wer Fakten finden will, die in sein Weltbild passen, wird sie finden. Verifiziert von Spezialisten und Fakten-Checkern. Ziele schaffen Fakten und Menschen lieben Geschichten mehr als Fakten. Facts – kein anderer Begriff hat so tolle Aphorismen hervorgebracht.
Aber genug davon.
Wer sich nicht die Realität diktieren lassen will, sie am Bildschirm entstehen lassen oder in Magazinen lesen will, geht einfach mal raus und verschafft sich einen eigenen Eindruck. Aktuell reicht ein Gang zum Cottbuser Hauptbahnhof und wer dann nach Hause zurück geht und seinen Facebook-Buddys und Twitter-Freunden von den Statisten berichtet, die aus der Ukraine bei uns ankommen, der darf sich seine Realität in den...
Herzerwärmend in einer grausigen Realität, so meine Wahrnehmung, ist die Arbeit aller Helfer und Institutionen, die Hand in Hand das Beste in einer bescheidenbeschissenen Situation schaffen. Danke für den Funken Hoffnung in die Menschheit.
Um ein wenig die Kurve zu bekommen: Die Sonne scheint mir ins Gesicht, ich kann für einige Stunden in Ruhe auf einer Bank im Garten sitzen, Kaffee trinken und lesen. Weniger Hoffnung, aber sehr viel Fun bereitet mir seit etlichen Jahren immer wieder die Skandinavische-Misanthropie-Trilogie von Matias Faldbakken. Anarchistische Pornofilmer, subkulturelle Eskalation und norwegisches Kettensägenmassaker – ob die drei Romane für jeden derzeit eine angemessene Lektüre sind, mag bezweifelt werden. Ein Blick in Hannah Arendts Schriften kann hingegen jedem empfohlen werden, immer.

*„Man kann sagen, dass der Faschismus der alten Kunst zu lügen gewissermaßen eine neue Variante hinzugefügt hat – die teuflischste Variante, die man sich denken kann – nämlich: das Wahrlügen.“ - (Hannah Arendt | Partisan Review XII)*

Oder es könnte ein neuer Blick in die Schriften von Hanna Arendt hilfreich sein, um die unbegreiflichen Ereignisse zu verstehen.

*HSP* ■

# Der Bunte Bahnhof eröffnet den Sommer in Cottbus

**Ankommen in Cottbus ist seit einigen Jahren noch einen Tick schöner geworden. Mit dem Bunten Bahnhof und den Akteuren im Großenhainer Bahnhof ist ein Ort entstanden, an dem sich Menschen begegnen, Kunst und Kultur ein weiteres Zuhause gefunden haben und neue Wege gemeinsam begangen werden. Mit der Eröffnung des Prima Wetters am 30. April mit niemand geringerem als der Ska-Legende BLECHREIZ, wird an dem zentralen Standort der Sommer eingeläutet.**

Quizzen bis der Arzt kommt, den Kicker-Tisch rocken, Rundlauf an der Tischtennis-Platte, Lesungen, Konzerte, Jam-Sessions, Speis und Trank und natürlich fulminantes Feiern sowie vieles mehr – das Prima Wetter ist zurück. Endlich! Wer die letzten Jahre die Entwicklung am nördlichen Ausgang des Cottbuser Hauptbahnhofes verfolgt hat, weiß, was das bedeutet. Seit 2019 hat sich das Prima Wetter am neuen Standort beständig weiterentwickelt und sorgt jedes Jahr für neue Highlights in der hiesigen Kulturlandschaft. Auch wenn ein Teil der Außenfläche dem neuen Bahnwerk weichen musste, wird 2022 wieder draußen gefeiert, gegessen und werden neue Freundschaften geschlossen. Kaum ein anderer Ort in der Region bietet eine Atmosphäre, in der sich Menschen aller Couleur so wohl fühlen und ihre Zeit freudig miteinander verbringen.

Willkommen im PrimaWetter. Foto: Nadja Hübner

**Willkommens-Zentrum für Geflüchtete**
Wer derzeit die Lage am Bunten Bahnhof im Blick hat, weiß, dass an ausgelassenes Feiern jedoch kaum zu denken ist. Zusammen mit der Stadt, der Feuerwehr, dem Katastrophenschutz, dem Technischen Hilfswerk, dem Roten Kreutz, der Caritas, dem Humanistischen Jugendwerk Cottbus e. V. und vielen weiteren Akteuren gelang es dem Team vom Bunten Bahnhof in kürzester Zeit ein Willkommens-Zentrum für die Geflüchteten aus der Ukraine am Cottbuser Hauptbahnhof auf die Beine zu stellen. Aus 300 Cuba Libre wurden 300 Kaffee, die in der umfunktionierten Umladehalle des Scandale täglich ausgegeben werden. Eine Riesen-Aufgabe, die vom gesamten Team getragen wird. Zusammen mit den zahlreichen Helfern ist innerhalb von wenigen Tagen eine funktionierende Erstversorgung ermöglicht worden. Da spontan vor Ort auf jede Lage reagiert wird, ist die Idee entstanden, nach Möglichkeit ukrainische Hilfe für die Gastronomie unter den Geflüchteten zu finden und gemeinsam das kulinarische Angebot zu erweitern. Apropos Gastronomie – Chefkoch Mathias Theodis hat die Winterpause genutzt und eine neue umfangreiche Speisekarte zusammengestellt, die der größeren Gewichtung des Restaurantbetriebs am Standort geschuldet ist. Dabei wird es neben dem klassischen Restaurantambiente auch die Möglichkeit geben, die Location für kleine und große Events zu mieten. Von Abi-Ball über Hochzeiten bis Firmenfeier – alles ist möglich.

**Eigener Podcast**
Doch auch abseits der eigentlichen Location gibt es Neues zu berichten. Ein eigener Podcast – Lausitz Delikat – ist seit einiger Zeit überall zu hören, wo es Podcasts zu hören gibt. Die erste Folge kann direkt mit den beiden Kandidaten für das Cottbuser Oberbürgermeisteramt - Tobias Schick (SPD) und Thomas Bergner (CDU) - aufwarten. In entspannter Atmosphäre mit kulinarischer Begleitung durch den Chefkoch des Hauses - Mathias Theodis - und einer Weinbegleitung durch die Weinfreundin - Maeriaen Neuenfeld - entlockt das Allroundtalent Philipp Milthaler vom Bunten Bahnhof den Gästen die eine oder andere wilde Geschichte aus der Jugendzeit. Ein Podcast, der durch seine positive und offene Art ein schönes Signal in die restliche Nation aus der Lausitz sendet. In Folge zwei werden Doreen Mohaupt (Stadtentwicklung) und Marietta Tzschoppe (Bürgermeisterin) zu Gast sein.

**Kultur, die schmeckt**
Auch von der Club Kommission Cottbus gibt es Neues zu berichten. Ein eigenes Bier wird in Kürze das Licht der Clubscheinwerfer erblicken: die Kommissionsware. „Kultur, die schmeckt.“ Zusammen mit einer lokalen Brauerei wird das Bier in naher Zukunft in diverse Lokalitäten verschickt und zum Kauf angeboten. Weitere Projekte, wie der 2021 verschobene Bierathlon und ein eigener Bierwagen lassen ein Muster erkennen. Der Bierwagen soll übrigens als Kooperationsobjekt fungieren; so z. B. mit der sorbischen Gemeinde, um Feste und Veranstaltungen zu unterstützen. Vielleicht findet er seinen ersten Einsatz beim „Stattfest“ – der charmanten Alternative bzw. Erweiterung zum Stadtfest. Ein ähnliches Projekt gab es bereits vor einigen Jahren und soll wiederbelebt werden. Ob am Bunten Bahnhof oder quer durch die Stadt ist noch nicht ganz klar – aber ein wenig „alternativer“ als das Stadtfest könnte es schon werden.

Dass es am Bunten Bahnhof nicht bei Ideen bleibt, sondern diese auch umgesetzt werden, zeigen die vielen Projekte der vergangenen Jahre, weshalb wir uns trotz der aktuellen Situation auf eine schöne Zeit im Prima Wetter freuen können, die einige Überraschungen bieten wird. Wir sehen uns am 30. April, wenn sich die Pforten öffnen.

*HSP* ■

# 100 Jahre Kindheiten am BLMK in Cottbus

Ab Anfang April zeigt das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst die zuvor erfolgreich in Frankfurt (Oder) präsentierte Ausstellung Kindheiten mit Werken aus einhundert Jahren, die das Thema der Kindheit künstlerisch aufgreifen. Das Sein als Kind ist u.a. Resultat soziokultureller und politischer Konstellationen und Projektionen seitens der Gesellschaft auf das Kind, die von Erwachsenen gemacht und durchgesetzt werden. So löst der Begriff der Kindheit auch automatisch bestimmte Assoziationen aus. Ziel der Ausstellung ist jedoch nicht, diese Zuschreibungen zu illustrieren. Vielmehr präsentiert sie Sichtweisen und die sich daraus ergebenden stilistischen Eigenarten, indem sie sich den künstlerischen, konzeptionellen und soziokulturellen Konstruktionen von Kindheit widmet und vermeintliche Rollenmuster konstatiert, konterkariert, dekonstruiert oder entwirft. Mit Werken u.a. von Ursula Arnold, Hans Baluschek, Annemirl Bauer, Conrad Felixmüller, Kerstin Grimm, Hans Grundig, Bernhard Heisig, Johannes Heisig, Bernhard Kretzschmar, Käthe Kollwitz, Willy Kriegel, Walter Libuda, Carl Lohse, Werner Mahler, Helga Paris, Gundula Schulze Eldowy, Karl Völker, Doris Ziegler, Heinrich Zille u.v.m.

*BLMK* ■

**Kindheiten Malerei, Fotografie, Grafik und Bildhauerei aus der Sammlung des BLMK**
2. April - 12. Juni BLMK Cottbus, Dieselkraftwerk

# Kunst aus der Lausitz

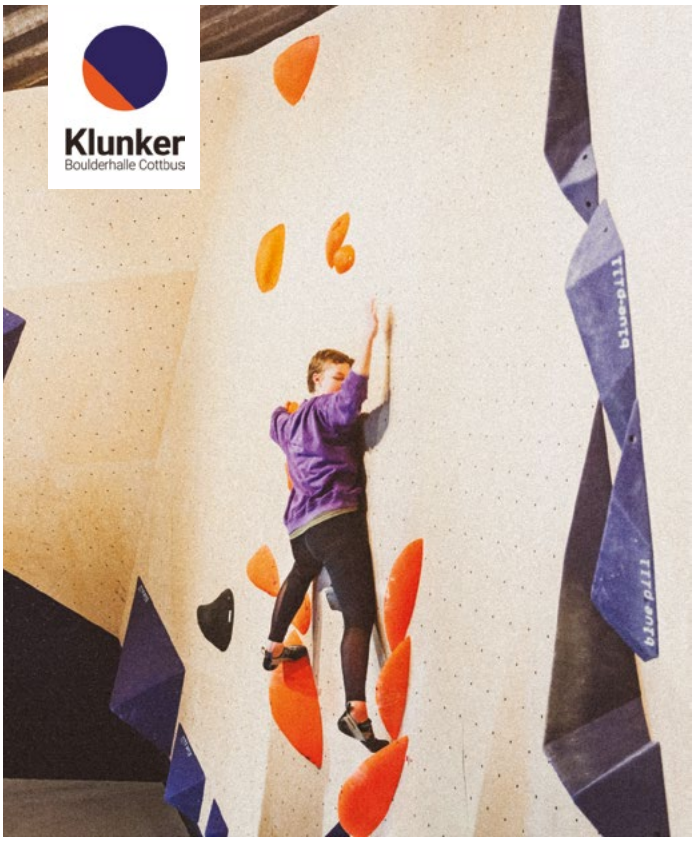
Mit den Galerieräumen im Großenhainer Bahnhof haben die Kunsthalle Lausitz und die Galerie Fünf einen Ort in Cottbus geschaffen, an dem Kunst aus der Region gezeigt und gekauft werden kann. Um interessierten Kunstfreunden die Vielfalt des künstlerischen Schaffens der Lausitz dauerhaft zu offenbaren, werden die Galerien einen Teil ihrer Ausstellungsfläche ab April mit ausgesuchten Arbeiten verschiedenster KünstlerInnen aus der Region behängen. In den letzten drei Jahren haben die Kunsthalle Lausitz und die Galerie Fünf umfangreiche Ausstellungen von lokalen zeitgenössischen KünstlerInnen wie Christine Geiszler, Mona Höke und André von Martens, Hans-Georg Wagner sowie Dieter Zimmermann gezeigt, Gruppenausstellungen mit jungen und etablierten Künstlern aus dem ganzen Land sowie thematische Ausstellungen zu den Labyrinthen des Spreewalds und vergessenen Cottbuser Malern. Dazu gab es Kooperationen mit dem Wendischen Museum, der Sorbischen Stiftung und dem FilmFestival Cottbus.
Auch in der kommenden Zeit wird diese Vielfalt erhalten bleiben. Ausstellungen von Ekaterina Orba, Rita Grafe mit Anett Münnich und Hella Stoletzki werden ergänzt von der Ausstellung „Sorbische Künstler - Sorben in der Kunst“. Zusätzlich werden ab April Arbeiten von zahlreichen Lausitzer KünstlerInnen dauerhaft in den Ausstellungsräumen zu sehen sein. Malerei, Zeichnungen und Grafiken genauso wie Bronzen, Keramiken und Holzreliefs bieten den Besuchern einen Einblick in das Spektrum der künstlerischen Landschaft unserer Region.
Unter dem Titel „Elemental“ präsentiert die Cottbuser Künstlerin Ekaterina Orba ab dem 02. April ihre neueste Werkgruppe, die malerische und plastische Arbeiten in einer sinnlichen Beziehung zueinander setzt. In der Bilderserie arbeitet die Künstlerin sowohl mit expressiver großflächiger Gestik als auch mit sensibel kontrollierter Energie und zeigt in den nicht-narrativen Abstraktionen, was Malerei ausmacht – Komposition, Linie und Farbe. Die Eröffnung findet am 01. April um 18 Uhr im Großenhainer Bahnhof statt.
Dazu erwartet die Besucher eine Auswahl an Arbeiten von Meinhard Bärmich, Heidrun Bastian, Dawid Drone, Christine Geiszler, Glönn, Dirk Hiekel, Daniel Hoffmann, Mona Höke, Steffi Möbius, Anett Münnich, Günther Rechn, Retro75, Patrick J. J. Rosenblatt, Hans Scheuerecker, Ralf Schuster, Hella Stoletzki, Annett Wagner, Hans-Georg Wagner, Dieter Zimmermann und weiteren Künstlern aus den Sammlungen der Galerien, die dauerhaft zum Verkauf angeboten werden.

*HSP* ■

**Vernissage: 1. April | 18 Uhr,** Güterzufuhrstraße 7, Cottbus
**www.galeriebrandenburg.de**


lausitz live
concerts · incentives · promotions

Tickets an allen bekannten VVK stellen oder unter www.lausitz.live & altes-stadthaus-cottbus.de




**Die besten Boulder für Cottbus.**

www.klunkercottbus.de

## NEU auf der radioeins rbb Playlist mit Laura Clemenz

### Moderat - Easy Prey

Die Geschichte von Moderat, der Berliner Supergroup mit Mitgliedern von Modeselektor und Apparat, beginnt 2002. Mittlerweile sind Sascha Ring, Gernot Bronsert und Sebastian Szary internationale Superstars, die für ihren elektronischen Pop rund um den Globus verehrt werden. Sechs Jahre sind seit dem letzten Album „III“ vergangen, vor wenigen Wochen folgte die Ankündigung des vierten Longplayers „MORE D4TA“ sowie die Veröffentlichung der Singles „Fast Land“ und „Easy Prey“. In „Easy Prey“ (dt.: Leichte Beute) geht es um die großen persönlichen Gefühle, es geht um Liebe und daraus entstehende Abhängigkeiten. Es ist das Zusammenspiel der typischen Moderat-Sounds und der Stimme von Sascha Ring, die einen in den Bann ziehen. Man hat hier zu jeder Zeit das Gefühl, dass alle drei Beteiligten genau wissen, was sie tun.

### Barrie - Concrete

Barrie begann 2017 als fünfköpfiges New Yorker Dream-Pop-Projekt. Mittlerweile ist nur noch Namensgeberin und Herz der Band, Barrie Lindsay, übrig. Und die, so scheint es, versucht ihren Sound zu vollenden. Barrie, die sich vor allem als Produzentin versteht, nimmt uns in „Concrete“ mit auf eine Reise, sowohl inhaltlich als auch akustisch. Es ging ihr im Song darum zu zeigen, wie wichtig es ist herauszufinden, wer man wirklich ist, sich selbst gegenüber kompromisslos zu sein, wenngleich sich das zuweilen finster oder gar egoistisch anfühlt. Barrie wählt dafür Soundlandschaften, die sich Stück für Stück aufbauen. Analoge Synthesizer vermitteln Wärme und Tiefe zugleich, ihre verträumte Stimme gipfelt im einnehmenden Mehrspurgesang. Ähnlich wie „Easy Prey“ von Moderat ein Song für die Dauerschleife.

*Laura Clemenz* ■

radioeins rbb

# Dichter, Denker, Musiker

## Heinz Rudolf Kunze gibt in Cottbus musikalisch der Wahrheit die Ehre

Heinz Rudolf Kunze, so schrieb einmal „Die Zeit“, sei der untypischste Rockmusiker der Bundesrepublik. „Er studierte Literatur und Philosophie, sang über das Leid und die Stärke von Brillenträgern und inszenierte sich generell als Papierkrieger, der mehr mit Worten überzeugt als mit schierer Lautstärke.“ Seit den frühen Achtzigern hat Kunze Musikalben aufgenommen und 1985 seinen bis heute größten Hit gelandet: „Dein ist mein ganzes Herz“. Eigentlich ein Schlager und für einen Popintellektuellen eigentlich vermintes Gelände. Doch Kunze hatte nie eine Scheu, zwischen den Stilen zu wandeln. Zu seinen vielfältigen musikalischen Ausflügen gehörten Songs für Herman van Veen, eine Kirchentagshymne, die Titelmusik für eine Zeichentrickserie und das Libretto für zwei Shakespeare-Musicals. Sein kluger Kopf wurde sogar von der hohen Politik gebucht, als sie ihn 2003 für drei Jahre zum Sachverständigen in der Bundestags-Enquete-Kommission Kultur ernannte.

Heinz Rudolf Kunze. Foto: Mawi-Konzerte

Geboren ist Kunze 1956 in einem westdeutschen Flüchtlingsheim und auch in der Bundesrepublik aufgewachsen. Gezeigt worden sei er aber in Guben, sagt er. Dort sei er auch oft gewesen, weil alle seine Verwandten dort geblieben seien. Seine Schulferien habe er immer in der DDR verbracht, bei der Oma und den Großtanten. Die Erinnerungen daran hat er immer als schön beschrieben: Die Ferien im Grünen mit diesem viel gemächlicheren Lebenstempo als im Westen. Als Student habe er später jedoch gemerkt, dass gewisse Dinge in der DDR nicht stimmten, „diese starrsinnige Fixierung auf Parteilichkeit mit eingeschränktem Spielraum für eigensinniges Denken“. Trotzdem hätte er sich nie ein schwarzweiß-gemaltes Bild von dem Land im Osten gemalt.

In den Achtzigerjahren gehörte er zu den Künstlern, die versuchten, Brücken zwischen West und Ost zu bauen. Udo Lindenberg tourte mit der Sängerin Ala Pugatschowa in der Sowjetunion, Kunze spielte auf Rockfestivals in der DDR. Die Massen, die er damals erreichte, erreicht er heute nicht mehr. Was ihn nicht davon abhält, unermüdlich Konzerte zu geben. einmal Musiker, immer Musiker. Da geht es im nicht sehr viel anders als seinem Idol Bob Dylan. Kunze ist seit je vom amerikanischen Songwritertum geprägt. „Woher denn sonst?!“, hat er dem Autor mal gesagt. „Die einzige andere Möglichkeit wäre ja das französische Chanson wie bei Reinhard Mey und Klaus Hoffmann, aber damit habe ich überhaupt nichts am Hut. Diese Musik hat mich nie angesprochen. Ich bin seit Ende der Sechzigerjahre mit Rockmusik groß geworden und durchtränkt von angloamerikanischer Musik.“ Auf die Frage, ob er noch an den Rock'n'Roll glaube, hatte er eine klare Antwort: „Ja, der Rock'n'Roll ist – ähnlich wie der Jazz - eine auserzählte Form. Es wird da keine Fortschritte mehr geben, aber er wird weiter seine eigene Tradition pflegen können.“ Er selbst scheint mit seiner eigenen Rolle im Musikbetrieb ganz gut im Reinen. Je älter man werde, desto wesentlicher müssten die Alben werden, die man hinterlasse. Da sei keine Zeit mehr, „irgendwelchen Füllkram“ abzuliefern. Ein Jahr vor seinem 40jährigen Bühnenjubiläum hat Heinz Rudolf Kunze noch mal richtig aufgedreht, mit neuem Label, neuem Buch und neuem Album. Im Frühjahr 2020 erscheinen parallel zu seiner Platte „Der Wahrheit die Ehre“ sein Buch „Wenn man vom Teufel spricht“. Vom Teufel sprechen wird Kunze bei seinem Konzert am 27. April in Cottbus vielleicht auch, aber vor allem wird er singen. Unterstützt wird er dabei von seiner Band Verstärkung in der XXL-Besetzung mit herausragenden Musikern. So wird das Konzert rockig und gitarrenlastig, was den aktuell rauen Zeit nicht nur angemessen ist, sondern auch den Gefallen seiner Fans finden dürfte. Und wenn der Auftritt hält, was der Albumtitel „Der Wahrheit die Ehre“ verspricht, dann kann das Konzert eigentlich nur ein Erfolg werden.

*Gunnar Leue* ■

**Info:**
Heinz Rudolf Kunze, 27. April, Cottbus Stadthalle

# Klischeebruch, Unerwartetes, Crossover, Überraschendes – PolkaBEATS kommt wieder in die Lausitz

Viele wissen es: PolkaBEATS ist das verrückte(ste) Musik-Festival im Spreewald. Seit vielen Jahren bringt das Event internationale und deutsche Bands in die Lausitz. Klischeebruch, Unerwartetes, Crossover, Überraschendes: Das unvergleichliche Programm wird im Wonnemonat Mai an vier aufeinanderfolgenden Tagen an vier verschiedenen Orten präsentiert.

PolkaBEATS 2022 beginnen am Himmelfahrts-Donnerstag im Dodge City Saloon in Lübben mit 3 hoch 3: Die je dreiköpfigen Bands aus Finnland, Berlin und Amsterdam werden das Tempo und den Schwung des diesjährigen Festivals begründen und an der fulminanten Stimmung des letzten Festivals anschließen. Das Frankfurter Polka Trio nimmt diesen Spirit mit nach Lübbenau, wo am Freitag vor allem die nachwachsende Polka-Jugend mit unserem speziellen Polka-Virus infiziert werden soll. Zum ersten Mal ist es gelungen, die „Klasse Musik“ des Paul-Fahlisch-Gymnasiums für einen Auftritt zu gewinnen.
Diese sehr junge Bläserklasse wird unter Anleitung von Ines Kühne, Lu Schulz und Uli Hengst zeigen, in welchen Händen die Zukunft von PolkaBEATS liegt. Und die jungen Musiker*innen können ihre Idole und ggf. ihre berufliche Perspektive finden, wenn sie an diesem Tag etwas länger aufbleiben und das Konzert der unübertroffenen Polkaholix erleben können.
In Cottbus wird die Luft brodeln mit der Band Skatapult aus Wien, gefolgt vom längst überfälligen Konzert der legendären17 HIPPIES. Nach fast zwei Jahren Corona-Zwangs-Pause dürfte sich mit diesem ersten Konzert der Hippies in diesem Jahr der aufgestaute Spiel-Druck ungebremst open air ins Cottbuser Strombad ergießen.

Rhythmus, wo man mitmuss – wie hier beim PolkaBEATS-Festival im vergangenen Jahr im Cottbuser Strombad. Dieses Jahr spielen an gleicher Stelle die 17 Hippies. Foto. TSPV

Und wer denkt: „Mehr geht nicht“, der sollte auf jeden Fall am Sonntag nach Luckau fahren, um beim Konzert mit der italienisch/deutschen Band Currao mit Frontmann Tom Baumann etwas gegen den in den letzten drei Tagen erworbenen Muskelkater zu tun.

*rog* ■

Das ganze Programm unter
**www.polkabeats.de**

**Do 26. Mai - LÜBBEN,** Dodge City Saloon, ab 19 Uhr
**Fr 27. Mai - LÜBBENAU,** Gleis 3 Kulturzentrum, ab 19 Uhr
**Sa 28. Mai - COTTBUS,** Strombad, ab 20 Uhr
**So 29.Mai - LUCKAU,** Schlossberg, ab 15 Uhr


## Produkt des Monats

nehmen Sie Kontakt mit uns auf !
www.srt3d.de

# Schreibkrümel

Foto: Daniel Ratthei

## Das April-Thema: Vorurteile

*Wer wir sind? Wir sind die besten Schreibkrümel (- weil wir auch die einzigen sind!)*

Gymnasiasten sind schlaue Streber und Oberschüler dumme Rowdys. Ein Zeugnis ist nur ein Blatt Papier und das soll entscheiden, was aus mir wird? Einfach nur dämlich. - **Sam, 13 Jahre**

Oh Gott! Mein Herz rast. Ich bin wie versteinert, nur meine Hände zittern. Mein Gesicht nimmt eine seltsame Farbmischung aus Grün und Rot an, mit einem klitzekleinen Stich Gelb. Die Zeit steht still. Noch immer kann ich das Gesagte in Dauerschleife hören: „Ich bin lesbisch…“ Was, wenn sie das nicht versteht, mich nicht ernst nimmt? Ich könnte heulen. Will gerade „April, April“ rufen, da hör ich meine Oma sagen: „Ah, okay. Willst du noch ein Stück Erdbeerkuchen?“ Sie lächelt – ich nicke. - **Marta, 14 Jahre**

Schon wieder die Worte: „Du bist wie sie.“ Aber ich bin nicht wie sie! Klar, sehe ich ihr ähnlich. Aber ich habe eigene Gefühle, ein eigenes Leben und eigene Ziele. Ich möchte MEIN Leben, nicht das meiner Mutter. - **Sarah, 14 Jahre**

Kurzer Rock und Top, alle starren sie an. Aus mehreren Ecken kommt leises Getuschel. „Schlampe / Whore / Nutte!“ Anderes Mädchen, gleicher Zeitpunkt, gleicher Körperbau, nur mit Pulli und Hose. Immer noch Getuschel. „Was will sie verstecken? / Wie schüchtern will man sein? / Fette Kuh!“ Reinstes Chaos in einem eigentlich so einfachem Thema. - **Paula, 13 Jahre**

Mann! Ich bin kein Junge, nur weil ich von hinten so aussehe. Nein, ich bin kein Mädchen, nur weil ich von vorne so ausschaue. Und komm mir jetzt nicht mit: „Entscheide dich mal! Wenn du dich damit schon nicht festlegst, bist du ja sonst auch unentschlossen.“ Bin ich nicht! Ich finde die Geschlechterfrage nur nicht wichtig, ok?! - **Ella-C., 13 Jahre**

Man hat lange Haare als Junge, keiner mag es. Man hat kurze Haare als Mädchen, alle finden es komisch. Warum? Ist doch normal… - **Nicolas, 12 Jahre**

Auch wenn manche Lehrer sehr, sehr langweilig im Unterricht sein können, sind sie in ihrem Privatleben vielleicht tolle und nette Menschen. Genauso ist es auch bei störenden Schülern. - **Orion, 12 Jahre**

# Arno Schirokauer (1899-1954) – eine Cottbuser Legende Teil 5

## Über den (fast) vergessenen Cottbuser Schriftsteller, Radio-Pionier, Kritiker, Germanisten, KZ-Überlebenden, Draufgänger, Emigranten, Genius…

Erna, Conrad und Baby Annette, Florenz 1938. Foto: Privatarchiv Goodell

Nach knapp 13 Monaten Gefangenschaft in den Konzentrationslagern Dachau und Buchenwald kommt Arno Schirokauer (39) am 12.12.1938 frei. Sein Bruder Felix, ein Schiffsbau-Ingenieur mit weitreichenden Beziehungen, zahlt die Lösegeldsumme von 1.300 Dollar. Ehefrau Erna (32), Sohn Conrad (9) und die frischgeborene Tochter Annette (6 Monate) warten noch in Florenz. In der toskanischen Metropole gibt es eine deutsche Schule, ein deutsch-jüdisches Landschulheim und eine deutsche Künstlerstiftung - aber auch eine NSDAP-Ortsgruppe. Mussolinis Faschisten lassen die jüdischen Flüchtlinge gewähren, der Wahn des deutschen Antisemitismus hatte Italien nie erreicht, bis im Mai 1938 Adolf Hitler höchstpersönlich „La Bella“ – die Wiege der Renaissance besucht. Ab da ändern sich die Umstände. Ein „Rassengesetz“ wird schleunigst verabschiedet. Die jüdischen Emigranten müssen innerhalb von 6 Monaten das Land verlassen.

Arno Schirokauer, mit der Auflage freigekommen, von Deutschland schnellstmöglich nach Kuba zu emigrieren, liest in Berlin die angestaute Post. Dabei sind Briefe und Fotos aus Italien. Er notiert im Tagebuch: „Die Bilder! Der Junge so, dass mir das Herz zittert. Und der dicke, wohlgelaunte Wurm, das Andenken an Florenz, noch kein Mensch, aber die Verheißung eines Menschen – ein richtiges Versprechen.“ Der Draufgänger Schirokauer beantragt in Berlin ein Visum für Italien, welches die Gestapo inklusive Wiedereintritt nach Deutschland rundweg ablehnt. Er fährt nach Leipzig und siehe da, die sächsischen Behörden genehmigen die Anfrage. Obwohl man dem Intellektuellen, an seinem geschwächten Körper und den geschorenen Haaren das KZ förmlich ansieht, und seine verdächtige Erscheinung jeden Polizisten und Grenzbeamten magnetisch anzieht, reist Arno mit der Bahn für fünf Tage nach Florenz, um endlich seine Frau und die Kinder wiederzusehen.

Aus Erna Schirokauers „Erinnerungen“: „Es war wohl 3 Uhr nachts, als der Zug endlich ankam. Kann ich den Versuch machen, dieses Wiedersehen zu beschreiben? Die Erinnerung allein ist überwältigend. „Unser Papi war da und kam wie zwei Weihnachtsmänner“ schrieb Conrad an einen Freund. Wir waren selig. Aber Arno traute sich keinerlei Berührung. Er hatte Angst, uns mit seiner Furunkulose anzustecken. Aber schon allein die Tatsache seines „Reiterkunststückes“ zeigte, dass sein Geist ungebrochen war…“

Arno, Erna und Annette in Memphis, 1942. Foto: Privatarchiv Goodell.

Auf fünf Tage Seligkeit folgt erneut lange Trennung. Die Flucht aus Europa ist zusammen nicht möglich. Erna Schirokauer wuchs in Berlin auf, kam allerdings in Brüssel zur Welt. Diese Tatsache ermöglicht ihr und den Kindern über die belgische Quote direkt in die USA einzureisen - in jenen Tagen der absolute Jackpot! Im Februar 1939 gehen die drei in Genua an Bord der „SS Rex“ und steigen erst in New York wieder aus. Fast zeitgleich legt Arno in Hamburg auf der „Orinoco“ mit dem Ziel Havanna ab. Sein Bruder Felix besorgt ihm gar ein 1. Klasseticket auf dem Passagierschiff. Die Visumkaution von 5000 Dollar legt der befreundete Professorenvater Samuel Singer aus.

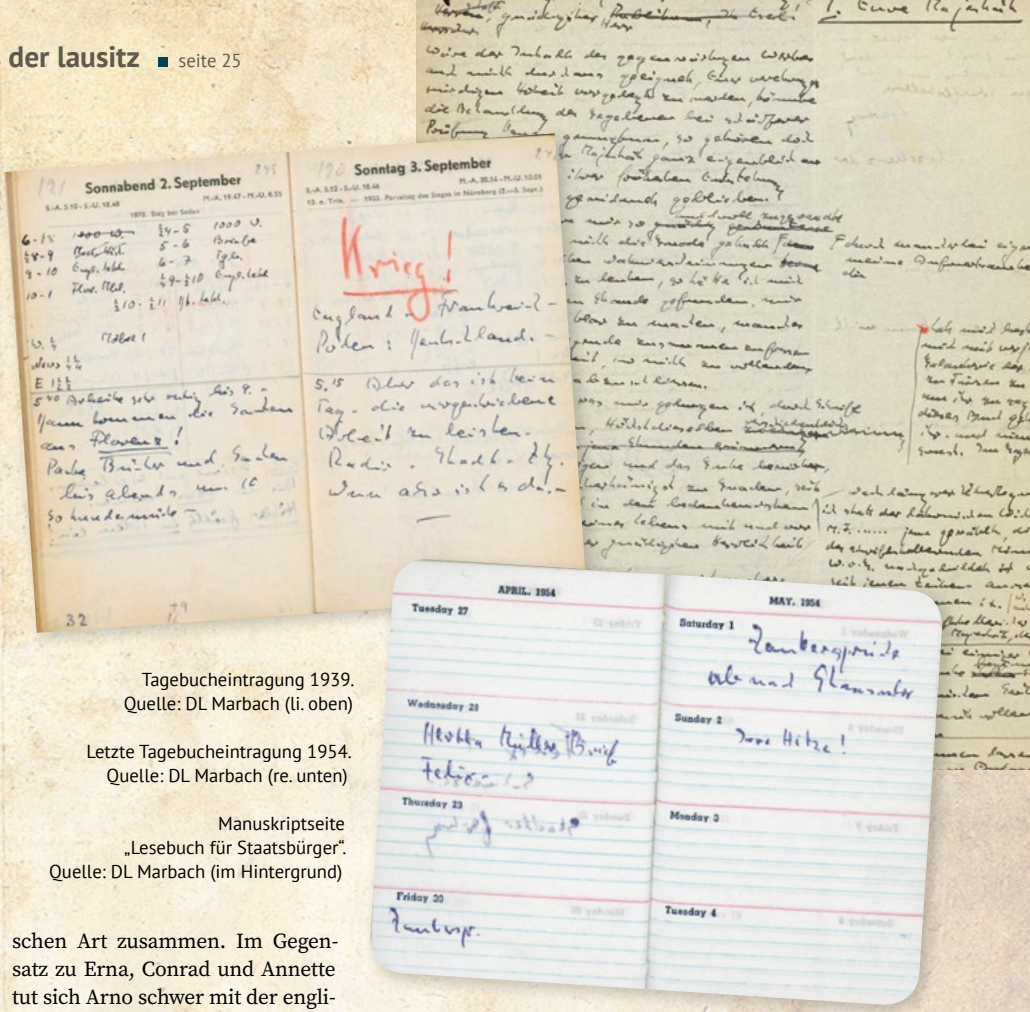
Allerhöchste Zeit! Schon auf der nächsten Fahrt der „Orinoco“ wird jüdischen Flüchtlingen, trotz bezahltem Visum, die Einreise nach Kuba und Mexiko verweigert - und Retour geschickt. Die meisten Länder lehnen die (uneingeschränkte) Aufnahme von Juden ab. Für viele, die lange gezögert haben, wird Europa nun zur Falle, die mit Kriegsbeginn im September 1939 zuschnappt.

In Havanna angekommen, werden alle jüdischen Emigranten im berüchtigten Auffanglager „Tiscornia“ untergebracht. Die örtlichen Beamten sind dermaßen korrupt, dass die Weiterreise ohne Geldzahlung nicht möglich scheint. Wachleute schikanie-

ren die Gestrandeten, um die Zahlungsbereitschaft zu heben. Die meisten Juden begleichen mit ihren letzten Reserven, nicht so der Cottbuser Arno Schirokauer, der sich wehrt: *„Eine Gegenbewegung organisierte sich. Solange noch ein einziger seine Entlassung erkaufte, war mit gebührenfreier Entlassung nicht zu rechnen. Also den Agenten das Geschäft verpatzen. Zusammenhalten. Sich behaglichem Lustwandel ergeben, das Leben sichtlich genießen, von Zufriedenheit strotzen, den Agenten verständnisloses Grinsen entgegensetzen. Mal sehen, ob das zieht.“ (aus: „Ankunft in Havanna“ von Arno Schirokauer)*

Es wirkt. Nachdem die Einwanderungsbeamten genug Bestechungsgeld zusammenrauben, lassen sie auch die widerspenstigen Flüchtlinge ins Land. Arno in einem Brief lapidar: „Ich war 3 ½ Tage da, und es war in Anbetracht meiner Dachauer Vorübung ein Kinderspiel.“ Aber nun sitzt er viele Wochen allein in Kuba fest. Ehefrau Erna, die zunächst in New York bei Verwandten unterkommt, versucht alles, um ihren Mann in die USA zu holen. Sie ersucht Hilfe bei verschiedenen Organisationen oder Privatpersonen (wie Thomas Mann). Der Durchbruch gelingt dem Germanisten Wolfgang Paulsen, der in Memphis, Tennessee, am christlichen Southwestern College lehrt. Paulsen, der Anfang der 30er Jahre in Leipzig studierte und Schirokauer kannte und bewunderte, verschafft ihm einen Job als Assistant Professor für Deutsch und Geschichte. Für einen Mann wie Schirokauer keine angemessene Stellung, aber das ist zunächst unerheblich, denn der Ruf ans College ist seine Eintrittskarte für die USA.

Im Mai 1939 trifft er in Memphis ein. Aus einem Brief: *„Hinter uns liegt das Schlimme und Gefährliche und beinahe Aussichtslose - und vor uns liegt alle Landschaft hell und heiter und weiterhin offen.*




Tagebucheintragung 1939.
Quelle: DL Marbach (li. oben)

Letzte Tagebucheintragung 1954.
Quelle: DL Marbach (re. unten)

Manuskriptseite
„Lesebuch für Staatsbürger“.
Quelle: DL Marbach (im Hintergrund)

Arnos Schreibzimmer in Baltimore. Foto: Daniel Ratthei

*Memphis - Straßen riesig breit und mit Rasenbändern zu beiden Seiten. Platzverschwendung so, dass man zum nächsten Briefkasten am besten mit dem Auto fährt.“* Aus seinen Notizen: *„Es fällt mir auf – die ungeheure Verschwendung.- Jedem ein halbes Huhn. Aber keiner knabbert. Ist der Schenkel fertig und das weiße Fleisch zu Ende, so kann man ein neues halbes haben! Ganze Braten und ganze Würstchen gehen zum Abfall. Eine solche Unachtsamkeit auf materielle Dinge müsste doch freimachen für anderes…“*

Alles in den USA ist anders und sehr gewöhnungsbedürftig. Die preußische Erziehung prallt regelmäßig mit der lockeren amerikanischen Art zusammen. Im Gegensatz zu Erna, Conrad und Annette tut sich Arno schwer mit der englischen Sprache. Aber in der Germanistik, die er in einem fernen, früheren Leben praktizierte, liegt auch die Hoffnung auf Arbeit an einer amerikanischen Universität. Als Schriftsteller ist er hier ein Nobody.

Der Krieg im September 1939 beginnt und die folgenden Jahre sind vor allem von Sorge durchdrungen: Um die Verwandten und Freunde in Europa (Arnos Schwester Emmy stirbt in Auschwitz), Geldprobleme, Eheprobleme, gesundheitliche Probleme. Der psychische Druck auf Arno Schirokauer ist enorm und schlägt sich aufs Gemüt. Ihn quälen wiederkehrende Attacken aus Koliken, Migräne und Depressionen. Die Schirokauers müssen sich durchschlagen. Erna geht putzen. Arnos Lehrtätigkeiten sind nie von langer Zeit. Immer wieder ziehen sie um. Auf die wenigen Uni-Vakanzen kommen zu viele Bewerber.

Am 16.02.1945 notiert Schirokauer ins Tagebuch: *„US Bomber über Cottbus – Russen 12 Meilen davor!!“* Am 8. Mai: *„V-E-Day. 5 ½ Jahre. Der Krieg ist aus. Sie sind stumm. Totenstumm: Hitler, Goering, Himmler, Goebbels, hey… Man hört sie nicht. Der Krieg ist zu Ende!“*

**Zu kurzes Happy End.**

1946 bekommen die Schirokauers ihre amerikanische Staatsbürgerschaft. Im gleichen Jahr geht der große Traum in Erfüllung. Arno wird zum Professor of German Philology an die Johns Hopkins Universität in Baltimore berufen. Der scharfsinnige Denker avanciert hier zur geachteten akademischen Stimme. 1953 kehrt er sogar für eine Gastprofessur an die Uni Frankfurt nach Deutschland zurück. Er wird ehrwürdig empfangen. Noch einmal besuchen die Schirokauers alte Freunde und bekannte Orte. Eine dauerhafte Stellung in Frankfurt aber lehnt er ab. Seine Frau und die Kinder wollen nicht mehr zurück. Die Eheleute Arno und Erna haben das Gefühl, es endlich geschafft zu haben. Aber die Konstante in Arnos Lebensgeschichte war leider die: Sobald er irgendwo Erfolg hatte, warf ihn das Schicksal aus der Bahn. Diesmal endgültig: Am Montag, den 24. Mai 1954 stirbt Arno Schirokauer mit nur 54 Jahren unverhofft an einem Herzanfall…

*Daniel Ratthei* ■

**Mein Tipp: Die Erinnerung an Arno Schirokauer in Cottbus lebt weiter. An seinem Geburtshaus (Brandenburger Platz 6) hängt eine Denkmalsplakette. In der Stadtbibliothek kann man sich einige Schriften ausleihen. Wer Schirokauer liest, wird von seinem reichen, lebendigen Können überrascht sein!**

Grabstein Arno Schirokauer in Mystic, Connecticut.
Foto: Privatarchiv Goodell

# Vorfreude auf die 2. OSTSEE-Sportspiele in Cottbus-Willmersdorf

Das Volleyballturnier der Freizeitmannschaften erfreute sich schon bei der Erstauflage des Ostseesportfestes großer Beliebtheit. Foto: Georg Zielonkowski

Am zweiten Juniwochenende vom 10. bis 12. Juni finden im Cottbuser Ortsteil Willmersdorf auf dem Gelände der SG Willmersdorf und von Möbel Höffner die diesjährigen OSTSEE-Sportspiele statt. Die drei Tage versprechen jede Menge Sport. Es werden 23 Turniere und sportliche Wettbewerbe von Beachtennis, über Beachhockey und -Volleyball – und Soccer angeboten. Dazu gibt es den ersten OSTSEE-Halbmarathon, Mini-Golf, Fußball, Run & Bike, Radsport, Triathlon die OSTSEE-Wanderungen.

All das wird ganz sicher viele Sportler und interessierte Zuschauer und ganze Familien anlocken. Eine Weltpremiere gibt es zudem auch: das erste Bangoton-Turnier, eine neue Sportart vom Cottbuser Dr. Claudius Wecke erfunden und entwickelt.

Ein ausgesuchtes Rahmen- und Bühnenprogramm und eine große Familienecke bieten jede Menge Spaß und Abwechslung für alle Altersklassen. Wöchentlich aktualisiert das Team des Stadtsportbundes mit seinen Vereinen den Ablaufplan und vervollständigt das Bühnenprogramm. Samstag und Sonntag steht ein großes Festzelt bereit, in dem nicht nur ein Tischtennisturnier und Boxkämpfe stattfinden, sondern auch gute Musik zweier Livebands, Auftritte verschiedener Interpreten und Künstler werden die Abende am Rande der OSTSEE-Sportspiele mit viel Spaß und Tanz abrunden.

Eine völlig überraschende Offerte haben die Organisatoren dieser Tage bekannt gemacht, die Gesamtleiter Tobias Schick besonders am Herzen liegt: „Wir bieten unseren Teilnehmern und Gästen an, dass diese per Zug nach Willmersdorf kommen können. Man steigt am Cottbuser Hauptbahnhof in den planmäßigen Zug nach Frankfurt/Oder, der auch am Sandower Dreieck Halt macht. Dieser Zug hält am Veranstaltungsort Willmersdorf direkt bei „Möbel Höffner“, von dort sind es nur wenige Schritte, um auf das Festgelände zu kommen. Diese Anreise ist sehr bequem und entspannt. Zugleich werden die Parkkapazitäten in Willmersdorf damit erheblich entlastet, und wenngleich es keine ellenlange Strecke ist, die eingespart wird, aber diese Art der Anreise ist umweltbewusst und spritsparend.“

Ohne fremde Hilfe können solche Großveranstaltung in dieser Vielfalt nicht angeboten werden. So zeigt sich Tobias Schick sehr dankbar gegenüber allen Helfern und Geldgebern: „Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren, den Förderern und vor allem auch all unseren fleißigen Helfern und Turnierleitern. Wir werden an den drei Tagen mehr als 300 Leute im Einsatz haben, die sich um das Gelingen bemühen, für Sicherheit sorgen und für Versorgungsleistungen parat stehen. So wünschen wir allen Sportlern und Gästen an den einzelnen Schauplätzen schon heute schöne und bewegte Tage inmitten unserer Sportlerfamilie.“

*Georg Zielonkowski* ■

Weiterreichende Informationen zu den einzelnen Wettbewerben, zu den Ausschreibungen und einem zunächst noch groben Ablaufplan der verschiedenen Bühnenprogramme sind unter **www.stsb-cb.de** zu finden.

# Gedenken an verstorbenen Trainer dauert an

„Es gab da schon einige ernst zu nehmende Dispute mit den Sportoberen der damaligen Tage, als wir 1987 erstmalig ein ‚Frank-Mehner-Turnier‘ in Gedenken an unseren ein Jahr zuvor tödlich verunglückten Trainer durchführen wollten. Wahrscheinlich wäre die Namenswahl, wie zum Beispiel ‚Wilhelm-Pieck-Turnier‘ oder so ähnlich leichter gewesen, genehmigt zu bekommen. Aber am Ende hat es geklappt“, sagt der Abteilungsleiter der TSV-Kraftsportler, Ulrich Krüger. Zumal dieser Frank Mehner damals als Leistungssportler mehr als nur ein sportliches Vorbild für die jungen Sportler des Vereins war. Als Junioren-Europameister kam er 1984 zum Verein, um hier unter anderem den damals 14-jährigen Marc Huster, den zweifachen Olympia-Silbermedaillengewinner auszubilden. Leider kam Mehner 29-Jährig im Juli bei einer Autofahrt an die Ostsee auf tragische Weise ums Leben. Beim TSV lebt er dennoch bis heute weiter, wie Gedenktafeln in der Trainingshalle zeigen.

Nachdem sich die TSV-Athleten 2016 aus der zum Abriss freigegebenen Turnhalle der Astrid-Lindgren-Grundschule verabschieden mussten und in die Halle „Siedlung Nord“ wechselten, haben sich die Trainings-und Wettkampfbedingungen deutlich verbessert. So werden sich nach der Corona-Pause am 23. April die erwarteten 50 jungen Gewichtheber im jetzt 450 Quadratmeter großen Wettkampfbereich dieser Halle beim „35. Frank-Mehner-Turnier“ den Kampfrichtern stellen. „Damals am Nordrand haben wir zwar auch unsere Turniere ausgerichtet, aber mit den damals 100 Quadratmetern hatte das Ganze eher etwas von einer Wohnzimmer-Atmosphäre“, erinnert sich Ulrich Krüger. Speziell im ostdeutschen Raum hat dieses Traditionsturnier dennoch einen ausgesprochen guten Ruf. Athleten von den Leistungsstützpunkten Frankfurt, Schwedt und Potsdam kommen stets gern nach Cottbus zu diesem Einladungsturnier, bevor diese bei den offiziellen nationalen und internationalen Meisterschaften an den Start gehen. Die Gastgeber selbst werden in diesem Jahr sechs Damen und Herren auf die Wettkampfbohle schicken, doch werden diese kaum nach den Sternen greifen können, schätzen die aktuellen Übungsleiter die Lage reell ein: „So ein Ausnahmetalent wie Michael Varlamov, der bei uns als junger Bursche ausgebildet wurde und zunächst nach Potsdam gewechselt ist und der bis zum vergangenen Jahr beim AC Mutterstadt in sechs Jahren 34 Bundesliga-Wettkämpfe bestritten hat, gibt’s nicht alle Tage. Aber wir sind für die interessierten Jungen und Mädchen da und bieten denen eine gesunde Körperertüchtigung an.“

*Georg Zielonkowski* ■

Kein Vergleich zu heute – „Gewichtheben im Wohnzimmer“ mit dem Koschendorfer Robert Dzewas 2010 (li.). Eine ansehnliche Wettkampfstätte kann der TSV Cottbus nach dem Umzug den Startern anbieten. (re.) Fotos: GZ

# Talente-Show bei der 45. Junioren-Etappenfahrt des RSC Cottbus

Dissen hat sich als Ziel der Schlussetappe in den letzten Jahren bestens bewährt. Fotos: Georg Zielonkowski.

**Auch die jungen Radsportler musste lange darauf warten, bis endlich zur 45. Internationalen Junioren-Etappenfahrt aufgerufen wurde. Mit den pandemie-bedingten Pausen der beiden Vorjahre eröffnet die Tour im Vorspreewald nun vom 8. bis 10.April die Saison der jungen Straßenradsportler. Ein Blick in die Geschichte zeigt ohne jede Übertreibung, dass die bei der Junioren-Tour erfolgreichen Bolzer später im Männerbereich ganz oft für internationales Aufsehen gesorgt haben. So der jetzt 25-jährige Max Kanter, der 2020 mit dem international renommierten „Sunweb"-Team bei der Vuelta a España seine erste große Landesrundfahrt bestritt und dabei auf der neunten Etappe Rang drei herausfahren konnte.**

Vor der aktuellen Rennsaison wechselte Kanter ins spanische Movistar Team, um hier gemeinsam mit dem ebenfalls beim RSC ausgebildeten Juri Hollmann (Junioren-Etappenfahrt-Sieger 2017) auf Tour zu gehen. Und dies an der Seite des inzwischen 42-jährigen Spaniers Alejandro Valverde, dem Straßenweltmeister von 2018 und Vuelta-Sieger von 2009.
Im Jahr 2014 gewann mit Lennard Kämmna ebenfalls ein Vertreter der Cottbuser Radsport-Kaderschmiede die Gesamtwertung der Junioren-Etappenfahrt. Als 13-Jähriger kam auch er von der Weser an die Cottbuser Spree, um sich hier an der Lausitzer Sportschule und in den Trainingsgruppen der Nachwuchsschule des RSC Cottbus ausbilden zu lassen. Von 2019 bis 2021 war „Lenny" mit dem Profi-Team „Sunweb" am Start, bevor es ihn zum in den jüngsten Jahren überaus erfolgreichen deutschen Rennstall „Bora-hansgrohe" zog.

**Etappensiege bei „Tour de France" und „Vuelta"**

Herausragend dabei 2020 der Sieg bei der 16. Etappe der „Tour de France". Auch mit den Etappenerfolgen 2021 bei der Katalonien-Rundfahrt und der „Vuelta" ließ Kämmna aufhorchen. Mit den Deutschen Assen Maximilian Schachmann und Emanuel Buchmann in einer Mannschaft zu starten, dürften dem jetzt 25-Jährigen absolut guttun.

Es ist erst ein halbes Jahr her, da ließ ein weiterer ehemaliger Schützling von Nachwuchs-Trainer Rainer Gatzke aufhorchen. Bei der 88. UCI-Straßen-Weltmeisterschaft in der belgischen Region Flandern gewann Niklas Arndt mit der Deutschen „Elite Mixed"-Staffel die Goldmedaille. Schon im April 2009 hatte Arndt die 34. Internationale Junioren-Etappenfahrt seines Heimatvereins gewonnen. Sehr kontinuierlich verlief nach seiner Zeit beim „LKT-Team Brandenburg" (2010 - 2012) der Weg des jungen Radprofis. Bemerkenswert dabei der Etappensieg 2016 beim Giro d`Italia, im Jahr darauf hieß der Gesamtsieger bei der Australienrundfahrt „Cadel Evens Ocean Road Race" geradezu sensationell Niklas Arndt. Sicher auch deshalb bekam der aus der Lüneburger Heide stammende Sprinter im Sommer 2018 im Team „Sunweb" als Road Captain die Aufgabe, bei der „Tour de France" die Taktik der sportlichen Leitung des Teams im Rennen umzusetzen.

**Radsporthochburgen Deutschlands schicken beste Fahrer**

Allein diese drei Beispiele aus der Nachwuchsabteilung des Bundes Deutscher Radfahrer künden von der Bedeutung des dreitägigen Traditionsrennens im Raum Cottbus. Kein Wunder also, dass nicht nur die Radsporthochburgen Deutschlands ihre besten Fahrer an den Start der Internationalen Junioren-Etappenfahrt bringen. Was freilich auch auf die Cottbuser Nachwuchsschule zutrifft. „Mein innerer Optimismus sagt mir, dass wir als RSC Cottbus auch in diesem Jahr dabei sind, wenn es um die Etappensieger, aber auch um den Gesamtsieg geht. Wenn ich mir die Resultate aus 2021 ansehe, bin ich ziemlich sicher, dass unsere Fahrer sehr gute Chancen haben werden. Sie waren in der Vorsaison schon sehr gut dabei, haben schon da viele großartige Ergebnisse herausgefahren, da denke ich schon, dass sie dies nun im Feld der Junioren auch bestätigen werden", sagt Org.-Chef Axel Viertler. Bei dem inzwischen die internationalen Voranmeldungen eingegangen sind. Demnach werden sich bei der „45." Junioren aus Polen, der Tschechei, Ungarn, Litauen, Schweden, Dänemark, Belgien und Holland miteinander messen.

Als Junioren-Weltmeister im Zeitfahren kehrte Lennard Kämmna im September 2014 aus dem spanischen Ponferrada nach Cottbus heim. Das Geschenk von seinem Heimatverein, dem RSC Cottbus, muss er bestens studiert haben, denn sechs Jahre danach gewann er eine Etappe beim größten Etappenrennen der Welt, der Tour de France.

**Start mit Rundstreckenrennen in Drebkau**

Es schaut tatsächlich so aus, als habe das Dreitagesrennen rund um die Stadt Cottbus inzwischen einen recht guten Ruf erlangt. Für Viertler gab es keinen Grund, die jahrelang bewährte Etappenführung zu verändern. Los geht die „45." am Freitag, dem 8. April, in Drebkau mit einem 90-km-Rundstreckenrennen, bevor tags darauf am Vormittag ein Zeitfahren über 11 Kilometer von Drachhausen nach Fehrow und zurück gestartet wird. Auch die dritte Etappe der Tour wird am Samstag, dem 9. April, ausgefahren, wenn die jungen Bolzer am Nachmittag zum 60-km-Rundstreckenrennen „Rund ums Spree-Waldhotel" gerufen werden. Traditionell zum großen Finale rüstet sich die Gemeinde Dissen am darauffolgenden Sonntag. Auf der längsten Etappe der Tour, immerhin mit einer Gesamtlänge von 120 Kilometern, wird durch die benachbarten Dörfer Striesow, Fehrow, Drachhausen, Drehnow und Maiberg gefahren, bevor gegen 13 Uhr der Tagessieger über die Ziellinie am „Wendischen Hof" fahren wird.
Bei der anschließenden Siegerehrung mit der Übergabe der Trikots für die Sieger der einzelnen Wertungen wird die Etappenfahrt beendet.

*Georg Zielonkowski* ■

# LEX 2022

Alle Infos auf wil-ev.de/lex

## LAUSITZER EXISTENZGRÜNDER WETTBEWERB STARTET IN SEINE 18. AUFLAGE

Bereits zum 18. Mal und mitten im Strukturwandel Lausitz sowie in Zeiten der Pandemie findet in diesem Jahr der Lausitzer Existenzgründer Wettbewerb (LEX) statt. Gemeinsam mit Partnern und Sponsoren unterstützt die Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V. (WiL) auch im Jahr 2022 wieder Gründer*innen und Nachfolger*innen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Existenzgründer*innen und Jungunternehmer*innen, deren Gründung nicht länger als vier Jahre zurück liegt, sind aufgerufen, sich mit ihren Geschäftskonzepten um einen der vier Preise zu bewerben. Insgesamt vergibt die Wirtschaftsinitiative Lausitz (WiL) Preisgelder von mehr als 10.000 Euro. Eine Teilnahme lohnt sich dabei nicht nur wegen der Aussicht auf ein Preisgeld. Alle Teilnehmer*innen können über den gesamten Wettbewerbszeitraum bis zur Preisverleihung im Spätsommer von den Coachings, Workshops und der Betreuung durch die WiL und ihre Partner profitieren.

Das neue Wettbewerbsjahr wurde heute durch den **WiL-Vorstandsvorsitzenden und LEX-Juryvorsitzenden, Dr. Markus Binder,** eröffnet. „Die Lausitzer Wirtschaft hat zwei schwierige Jahre hinter sich und auch das Jahr 2022 wird gewiss nicht minder anspruchsvoll sein. In diesen besonderen Zeiten sind wir umso mehr davon überzeugt, dass es wichtig ist, Lausitzer Existenzgründer*innen und Nachfolger*innen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen. Mit dem LEX fördern wir Gründerinnen und Gründer, die trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation den mutigen Schritt in die Selbstständigkeit gehen. Die vergangenen Wettbewerbsjahre haben gezeigt - die Region steckt voller guter und kreativer Geschäftsideen und jede Investition in die regionale Gründerkultur ist eine gute Investition in die Zukunft der Lausitz“ erklärt **Dr. Markus Binder.**

Der Lausitzer Existenzgründer Wettbewerb wird durch Sponsoren aus Wirtschaft, von Kommunen und Organisationen finanziert und durch das Engagement von zahlreichen Unterstützern getragen. „Damit aus ambitionierten Ideen auch langfristige Erfolgsgeschichten werden, braucht es neben Mut, Leidenschaft und Durchhaltevermögen auch starke Partner. Dafür haben die Jungunternehmer*innen mit der WiL und unseren Partnern ein starkes Netzwerk an ihrer Seite, das ihnen während der Gründung mit Expertenwissen zur Seite steht. Mein Dank gilt unseren Sponsoren und Partnern. Ihre starke finanzielle und organisatorische Unterstützung ermöglicht es, den LEX durchführen zu können. Gerade in den aktuellen Zeiten ist diese Unterstützung nicht selbstverständlich. Der Strukturwandel und die Pandemie bleiben die größten Herausforderungen für die Lausitz. Erfolgreiche Gründungen, Geschäftsfelderweiterungen und Unternehmensnachfolgen sind auch zukünftig ein wichtiger Faktor für das Gelingen dieser Herausforderungen und das Aufzeigen neuer Perspektiven in der Lausitz“ erläutert **Dr. Markus Binder.**

Auch in diesem Jahr zeichnet die WiL wieder die besten Schülerfirmenkonzepte der Region mit einem Sonderpreis aus, der mit 2.500 € dotiert ist. Wie in den vergangenen Jahren wird dieser von der AFA AG in Cottbus gestiftet.

„Mit unserem Engagement unterstützen wir seit vielen Jahren regionale Schüler- und Jugendprojekte. Dabei wollen wir mit unserer finanziellen Unterstützung junge Menschen dazu motivieren, sich schon früh mit unternehmerischen Fragestellungen zu beschäftigen. Die Jugend der Lausitz steckt voller kluger Köpfe und guter Ideen, diese wollen wir fördern. Der Schülerwettbewerb ist eine Motivation für Schülerinnen und Schüler, sich mit wirtschaftlichen und unternehmerischen Themen zu befassen und das erworbene Wissen später vielleicht in eine erfolgreiche Unternehmensgründung oder -nachfolge umzusetzen“, erklärt **Martin Ruske, Vorstandsmitglied der AFA AG.**

In dem Wettbewerb sollen Schüler*innen eine Geschäftsidee konzeptionell entwickeln, wobei pädagogische und betriebswirtschaftliche Themen miteinander verbunden werden. Der Wettbewerb läuft über ein Schuljahr und kann sowohl im Unterricht integriert als auch von den Schülern in der Freizeit durchgeführt werden. Bewerben können sich Schüler*innen der Lausitz der Sekundarstufen I & II ab der 8. Klasse. Sie können ihr Schülerfirmenkonzept bis zum 15. Juni 2022 bei der Wirtschaftsinitiative Lausitz einreichen.

Die Preisträger des LEX-Wettbewerbes 2021. Foto: Andreas Franke

**Ablauf des LEX-Wettbewerbsjahres 2022**

| | |
|---|---|
| Start | Januar 2022 |
| Abgabe der Geschäftspläne | 15. Juni 2022 |
| Jurysitzung | August 2022 |
| Vorstellung der Nominierten | August 2022 |
| Prämierungsveranstaltung | September 2022 |

WiL
WIRTSCHAFTS INITIATIVE LAUSITZ

*WIEDER DA! termin-tipp*

# Axel Hacke und Michael Frowin im Cottbuser Alten Stadthaus

**Endlich, möchte man rufen, soll es wieder losgehen. Konzerte, Lesungen, Comedy, Open Airs. Auch HERMANN macht wieder mit und hat den Terminkalender im Programm. Allerdings der Zeit angepasst, aufs Wesentliche und hier kompakt zur Geltung gebracht. Alle weiteren Termine findet ihr auf unserer Internetseite: www.hermannimnetz.de unter dem Reiter „termine“ – die Apriltermine ab 30. März. Wir hoffen so dem Zeitgeist nahe genug zu treten und können dadurch auch auf aktuelle Entwicklungen besser reagieren. Sollten sich die Zeiten ändern und den Vor-Corona-Zuständen nähern, werden wir auch wieder angemessen reagieren.**

Axel Hacke liest und erzählt in Cottbus.
Foto: Matthias Ziegler

Im **Alten Stadthaus zu Cottbus** sind in diesem Monat zwei Leute avisiert, die man nicht verpassen sollte:

**Axel Hacke** gilt als der „Popstar unter den deutschen Kolumnisten“. Seine Lesungen sind Unikate, kein Abend ist wie der andere. Da hockt nicht einer hinter einem Tisch mit Wasserglas und Lampe und trägt aus seinem neuen Buch vor, wie das üblich ist, nein, Hacke sitzt auf einem Stuhl, redet über das Leben, erzählt von seiner Arbeit und hat eine Menge von dem dabei, was er im Leben geschrieben hat – und das ist sehr viel: tausende von Kolumnen aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung, darunter auch die ganz aktuellen der vergangenen Monate, einen Stapel Bücher, jenes zum Beispiel über die sehr lustigen Speisekarten Oberst von Huhns bis zu dem heiter-philosophischen „Die Tage, die ich mit Gott verbrachte“ und natürlich sein allerneuestes Buch: „Ein Haus für viele Sommer“, über das Elke Heidenreich sagt: „Ich bin ganz verliebt in dieses Buch.“ und: „Seit 30 Jahren fährt Axel Hacke mit seiner Familie in dasselbe Haus nach Italien, und in diesen vielen Sommern entstehen Beziehungen, Freundschaften, sammelt man Erfahrungen und wird vom Touristen zum Freund und Einwohner. Wie er das beschreibt – liebevoll, witzig auch bei allen Entnervungen (mit einem Haus geht immer auch was schief!) – das ist ein echter wunderbarer Axel Hacke.“

**28. April, 20.00 Uhr, Altes Stadthaus Cottbus**

**Michael Frowin** macht politisches Kabarett. „MAMMON. GELD. MACHT. GLÜCK.“ heißt sein aktuelles Programm: Bargeld lacht! Und alle lachen mit! Ein letztes Mal. Denn nach 2700 Jahren ist jetzt Schluss mit Schotter. Oder wie die Grünen sagen würden: Ende der unbeaufsichtigten Krötenwanderung. Das Bargeld wird abgeschafft! Und warum? Richtig geraten. Schon heute weiß dein Algorithmus, wann du Luft lässt, bevor du es selbst weißt. Denn dein Algorithmus checkt durch Echtzeitanalyse, wann du am Imbiss dein Chili con Carne bezahlt hast. Und wer ist schuld? Frowin natürlich. Der Kabarettist. Aber wer noch? Und klagt der Kabarettist nur an oder hilft er auch? Er hilft! Nirgendwo sonst bekommst Du mehr für Dein Geld. Wir lesen über ihn: „Investigatives Kabarett über einen der größten Angriffe auf unsere persönliche Freiheit – mit Michael Frowin, der längst zum Besten gehört, was Kabarett zu bieten hat.“

**29. April, 20.00 Uhr, Altes Stadthaus Cottbus**

*rog* ■

# events

## GLEIS 3 KULTURZENTRUM LÜBBENAU

THEATER \ MUSIK \ FREIZEIT
+++ Bequemergehtsnicht.com +++

### 01 freitag

**Bühne**
19:30 **Großes Haus CB** Le nozze di Figaro
20:00 **Stadthalle CB** Die Paldauer
19:30 **Bunte Bühne Lübbenau** Das sechste Kind – zwei unbeugsame Frauen
19:00 **TheaterLoge Luckau** Theaterstück: „Geschlossene Gesellschaft“
19.30 **Neue Bühne SFB** Der Sohn

### 02 samstag

**Bühne**
19:30 **Theaterscheune CB** Stummfilm-Varieté
19:30 **Großes Haus CB** Wonder Woman
20:00 **Glad-House CB** Dritte Wahl: 3D Tournee
18:00 **Zur Mühle Dörrwalde** "The Showwaiters"
19:00 **TheaterLoge Luckau** Theaterstück: „Geschlossene Gesellschaft“
19.30 **Neue Bühne SFB** Der Sohn

**Musik**
20:00 **Kulturfabrik HOY** Weltmusik, Afro, Jazz & Rock: Tolyqyn
20:00 **Real Music Club Lauchhamer** Livemusik: Elliott Brood

**Tanz/Party**
21:00 **Sound CB** Deutschrap Party

### 03 sonntag

**Bühne**
20:00 **Stadthalle CB** Olaf Schubert: Zeit für Rebellen
16.00 **Bunte Bühne Lübbenau** Das sechste Kind – zwei unbeugsame Frauen

### 04 montag

**Bühne**
17:00 **Stadthalle CB** Bibi & Tina: Die verhexte Hitparade

### 05 dienstag

**Bühne**
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau** Creeps
10.00 **Piccolo CB** Tschick

**Musik**
20:00 **Glad-House CB** Giant Rooks

### 06 mittwoch

**Bühne**
10:00 **Piccolo CB** Tschick

### 07 donnerstag

**Bühne**
10.00 **Piccolo CB** Tschick
11:00 **Neue Bühne SFB** Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns blickte

### 08 freitag

**Bühne**
19:30 **Kammerbühne CB** Alzheim
19:30 **Bunte Bühne Lübbenau** Die Wunderübung Premiere
19:00 **TheaterLoge Luckau** Theaterstück: „Geschlossene Gesellschaft“
19:30 **Neue Bühne SFB** Der Sohn

**Musik**
12:00 **Kräuterscheune Burg (Spreewald)** Michael Hirte im Scheunenkonzert

### 09 samstag

**Bühne**
19:30 **Großes Haus CB** Solaris
20:00 **Kammermusiksaal CB** Kammerkonzert: Musik aus Armenien
20:00 **Kulturfabrik HOY** Die Distel – Skandal im Spreebezirk
19:00 **TheaterLoge Luckau** Theaterstück: „Geschlossene Gesellschaft“
19:30 **Neue Bühne SFB** Der Sohn

**Tanz/Party**
22.00 **Sound CB** Gestört aber geil

### 10 sonntag

**Bühne**
11:00 **Großes Haus CB** Unter der Lupe – Mozarts Jupiter-Sinfonie
19:00 **Großes Haus CB** L'Orfeo
19:00 **Kammerbühne CB** Nur ein Wimpernschlag...
16.00 **Bunte Bühne Lübbenau** Souvenirs, Souvenirs ...

### 11 montag

**Bühne**
20:00 **Neue Bühne SFB** Martin Zingsheim: Normal ist das nicht
17:00 **Großes Haus CB** Der Traumzauberbaum: Das Geburtstagsfest
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau** Best of alles Dienstagskabarett

### 12 dienstag

**Musik**
18:30 **Amphitheater Großkoschen** Björn Casapietra

### 14 donnerstag

**Bühne**
19:30 **Kammerbühne CB** Alzheim
19:30 **Großes Haus CB** Solaris
19.30 **Neue Bühne SFB** Ruby Tuesday - Lieder meiner Lieblingswochentage

### 15 freitag

**Bühne**
18:00 **Kreuzkirche CB** Karfreitagskonzert in der Kreuzkirche
19.30 **Neue Bühne SFB** Sechs Tanzstunden in sechs Wochen

**Musik**
16:00 **Ev. Kirche Dissen** Sorbisches Ostersingen

### 16 samstag

**Bühne**
19:30 **Großes Haus CB** Der fliegende Holländer
19.30 **Neue Bühne SFB** Der kleine Prinz

### 17 sonntag

**Bühne**
16:00 **Großes Haus CB** Straw!nsky
19.30 **Neue Bühne SFB** Ralf Ramazzotti oder Wie ich die Zombieapokalypse überlebte

# Der radioeins rbb Filmtipp von Knut Elstermann

Foto: Jochen Saupe

## Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush

Andreas Dresen erzählt die unbekannte Story der Mutter von Murat Kurnaz, der fünf Jahre ohne Anklage, ohne Beweise in Guantanamo einsaß. Die Mutter kämpfte jahrelang mit dem Menschenrechtsanwalt Bernhard Docke (Alexander Scheer) um ihren Sohn, auf dem völlig ungewohnten Parkett über sich hinauswachsend, unbändig und stolz. Auch wenn Andreas Dresen mit dieser Justiz-Geschichte Neuland betritt, wenn er sich sehr souverän in der türkischstämmigen Gemeinschaft bewegt und zum Teil in Türkisch gedreht hat, bleibt er doch sich und seinen Themen treu: Es geht auch hier um die Kraft der Schwachen, um den menschlichen Anstand in einer schier ausweglosen Situation. Meltem Kaptan spielt diese Mutter leidenschaftlich und liebevoll als sehr menschliche, echte Dresen-Figur, mit einem Gespür für die Komik, wenn gesunder Menschenverstand auf das juristische Regelwerk trifft.

## Was sehen wir, wenn wir zum Himmel schauen?

Schon im vergangenen Berlinale-Wettbewerb lief dieses wunderbare Debüt des georgischen Regisseurs Aleksandre Koberidze, der in Berlin Film studiert hat. Mit seiner poetischen Geschichte zweier Königskinder stellt er sich in die Tradition des georgischen Kinorealismus, den er auf eigenwillige und zauberhafte Weise erneuert. Koberidze führt einen Mann und eine Frau per Zufall zusammen, es ist Liebe auf den ersten Blick, doch ein böser Zauber verwandelt beide am nächsten Morgen in völlig andere Personen, so dass sie sich nicht wieder erkennen. Es gibt also in diesem schönen Film, der Märchenhaftes und beobachtenden Realismus verbindet, der sich Umwegen und Abschweifungen erlaubt, in dem Hunde Fußball schauen und eine Überwachungskamera ein Eigenleben führt, für jede der Hauptfigur zwei Darsteller. Auf der Berlinale erhielt der verspielte Film den FIPRESCI-Preis, er hätte durchaus noch mehr verdient.

**Alles rund ums Kino:** „Zwölf Uhr mittags“ - das radioeins-Filmmagazin mit Knut Elstermann, jeden Samstag von 12-14 Uhr

radioeins rbb

## 18 montag

**Bühne**
15:00 **Stadthalle CB** Peppa Pig: Die Überraschungsparty
18:00 **Großes Haus CB** Der Biberpelz
16.00 **Neue Bühne SFB** Effis Nacht

## 19 dienstag

**Bühne**
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau** Kabarett trifft freche Lieder
20:00 **Stadthalle CB** Annett Louisan live

## 22 freitag

**Bühne**
19:00 **Haus der Begegnung Burg (Spreewald)** Reinhard Stöckel & Kathrin Groß-Striffler: Westöstliche Couch
19:30 **Kammerbühne CB** Nur ein Wimpernschlag...
20:00 **Großes Haus CB** 7. Philharmonisches Konzert
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau** Grete
19.30 **Neue Bühne SFB** Der Sohn

## 23 samstag

**Bühne**
19:30 **Großes Haus CB** L'Orfeo
19.30 **Neue Bühne SFB** Venedig im Schnee

**Musik**
20:00 **Stadthalle CB** Bonnie Tyler live
19:30 **Amphitheater Großkoschen** Nordstern
16:00 **Kurmärker Großräschen** Frühling mit Kathrin und Peter
20:00 **Kulturfabrik HOY** Eric Fish & Friends live

## 24 sonntag

**Bühne**
19:00 **Großes Haus CB** 7. Philharmonisches Konzert
19:00 **Kammerbühne CB** Frau Paula Trousseau
16.00 **Bunte Bühne Lübbenau** Operette zum Kaffee

**Musik**
16:00 **Weltspiegel CB** Thomas Rühmann & Band
16.00 **Neue Bühne SFB** Konzert: Friedliches Miteinander

## 25 montag

hej Lausitz
www.hej-lausitz.de
Das umfangreichste Eventportal der Lausitz.
Übersichtlich. Kompakt. Komplett.

**Bühne**
19:30 **Großes Haus CB** Der fliegende Holländer
19.00 **Piccolo CB** The more invisible they become
10.00 **Bunte Bühne Lübbenau** Dornröschen und die Monsterbande

**Film**
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau** Eine Frau mit berauschenden Talenten

## 27 mittwoch

**Bühne**
19:30 **Großes Haus CB** Der Biberpelz
20:00 **Stadthalle CB** Heinz Rudolf Kunze & Verstärkung
19.00 **Piccolo CB** The more invisible they become

## 28 donnerstag

**Bühne**
19:30 **Kammerbühne CB** Alzheim
19:30 **Großes Haus CB** Solaris
19.00 **Piccolo CB** The more invisible they become

## 29 freitag

**Bühne**
17:00 **Weltspiegel CB** Wolfgang Stumph - Höchstpersönlich
20:00 **Glad-House CB** Frantic Amber + Bleeding Utopia + The Overthrone
20:00 **Stadthalle CB** Paul Panzer: Midlife Crisis
19.00 **Piccolo CB** The more invisible they become
19.30 **Bunte Bühne Lübbenau** Die Aushilfsgranaten
19:00 **TheaterLoge Luckau** Tote Frauen trinken nicht
19.00 **Neue Bühne SFB** Country Crash

## 30 samstag

**Bühne**
19:30 **Großes Haus CB** Lebensrhythmen
20:30 **Glad-House CB** 30 Jahre Mutabor: Record Release Tour
16.00 **Neue Bühne SFB** Dämmerschoppen XXL

**Musik**
20:00 **Kulturfabrik HOY** Livemusik: L´art de passage
20:00 **Real Music Club Lauchhamer** Livemusik: Mike & The Moonpies
18.30 **Kreuzkirche CB** Björn Casapietra, HALLELUJAH – Die schönsten Himmelslieder 2022

**Tanz/Party**
21:00 **Alte Chemiefabrik CB** Einfach tanzen

MCM
Veranstaltungstechnik/ Tonstudio
Bahnhofstraße 48
Tel/Fax: 03 55 47 30 99
www.mmccb.de

Einfach Werben!
CB - 431 24 -11
anzeigen@hermannimnetz.de

## Impressum

**hermann erscheint bei WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG**
Altmarkt 15 | 03046 Cottbus
Tel: 0355/431240
Fax: 0355 4312424

E-Mails:
redaktion@hermannimnetz.de
termine@hermannimnetz.de
anzeigen@hermannimnetz.de

**Redaktion:** Heiko Portale (por), Chefredakteur, V.i.S.d.P.
Tel: 0355/431 24 12, E-Mail: HeikoPortale@cwk-verlag.de

**Anzeigenverkauf und Online:** Lena Bange, Tel: 0355/431 24 17, E-Mail: LenaBange@cwk-verlag.de

**Wochenkurier-Team:** Tel: 03571 / 4670 E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de
Geschäftsführer: Martina Schmitz, Alexander Lenders

**Verantwortlich für den Anzeigenverkauf:** Sina Häse (Verlagsleiterin)

**Verantwortlich i. S. d. Presserechts:** Torsten Berge (Verlagsleiter), WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG, Geierswalder Straße 14, 02979 Elsterheide OT Bergen, Tel: 03571/4670 Fax: 03571/406891
E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de, Internet: www.wochenkurier.info

**Komplementär:** Wochenkurier Lokalverlag, Verwaltungs-GmbH, Amtsgericht Dresden, HR 12470, Handelsregister: Amtsgericht Dresden HR A 2487, USt-ID: DE 812021552

**Satz/Repro:** hyperworx Medienproduktionen mail@hyperworx.de www.hyperworx.de

**Druck:** DRUCKZONE GmbH & Co. KG An der Autobahn 1 03048 Cottbus

**Autoren:** Editorial: Heiko Portale; spot on: Klaus Wilke (KW); hermannplatz: Martin Bremer (MB); Robert Gordon (rog); Georg Zielonkowski (GZ); das große interview: Klaus Wilke; theatergeflüster: Johannes Scheidweiler; vorspiel: Klaus Wilke; leben: Martin Bremer; literaturtipp: Dorothee Hackenberg; buchäcker: Klaus Wilke (KW); ganz in weiß: rog, Dany Dawid; kunststoff/kolumne: Heiko Strähler Pohl (HSP), BLMK; akapelle: Gunnar Leue, rog; radioeins playlist: Laura Clemenz; schreibkrümel: versch.; katzensprünge aus der lausitz: Daniel Ratthei; athletico du sport: Georg Zielonkowski (GZ); tage & nächte: Robert Engel; radioeins Filmtipp: Knut Elstermann

**Titel:** BLMK
**Fotos:** Siehe Kennzeichnung

**Vertrieb:** Kostenloser Vertrieb in Geschäften, Restaurants, Cafés, Diskotheken, Clubs, Galerien, Hotels, Touristischen Einrichtungen u.v.m. in der Lausitz. Programminformationen werden kostenlos abgedruckt.

*Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen. Urheberrechte für Beiträge, Fotografien, Zeichnungen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag bzw. bei den Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Vorlagen kann keine Garantie übernommen werden. Der Verlag kann diese abändern. Überschriften und Einleitungen werden vom Verlag gesetzt. Leserbriefe, Anzeigen und namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Vervielfältigung des gesamten Inhalts, auch auszugsweise, sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen, nur mit schriftlicher Freigabe des Verlages. Dies gilt auch für das Publizieren und Veröffentlichen in elektronischen Medien und Online-Medien. Alle Rechte beim Verlag.*

Monatliche Auflage: 15.000 Hefte
**Termine für den kostenfreien Abdruck im Kalender:** über das Veranstaltungsportal events.hermannimnetz.de oder per Mail an termine@hermannimnetz.de bis zum **15. April 2022**

Es gilt die Preisliste 02/2021. Redaktionsschluss für den **Hermann Mai 2022: 15.04.2022**

rosengarten forst lausitz

# ROSENGARTENSONNTAGE

im Ostdeutschen Rosengarten Forst (Lausitz)

## 8. Mai 2022 - Saisoneröffnung | Programm ab 10:00 Uhr

Der traditionelle Start in die Parksaison mit Führungen, Musik im Rosenpark und alljährliche Babyrosen-Aktion.
Weitere Informationen: **www.rosengarten-forst.de**

Foto: Buchcover
Cover-DAS PARADIES IST ÜBERALL

### 29. Mai 2022 | 14:00 - 18:00 Uhr | Rosenpark

**Die Buchautorin Christa Hasselhorst liest aus ihrem neuestem Buch „DAS PARADIES IST ÜBERALL - zwischen Schlosspark & Schrebergarten“.**
Es ist ein Reiseführer zu 16 historischen & zeitgenössischen, große & kleinen Paradiesen in Europa. Inzwischen hat die Autorin das 14. Gartenbuch geschrieben. Sie hält Vorträge und Lesungen zum Thema Garten und leitet Gartenreisen in Europa.

... und es gibt weitere Gartentipps von **„Bastian`s Gärtnerei“** -
Lassen Sie sich von Bastian zum gemeinsamen Gärtnern einladen.

### 31. Juli 2022 | 14:00 - 18:00 Uhr | Rosenpark

**Es wird theatralisch!**
Dabei ist „Cirque Lunaire“ - die Wanderbühne. Freut euch auf die schöne Lola, die flammende Rose, Ming Ling aus dem fernen Osten, den Zauberer Magnus Magnificante, die stärkste Frau der Welt - Trudberta Heracles, Pierrette und Dompteur Leopold ... durch das Programm führt Sie Impresaria! Sie treffen auch noch auf die „Pfauenelfe“. Wenn die Pfauenelfe daher stolziert, findet sich das Glitzern ihres Kostüms in den Augen der Besucher wieder.

Foto: Bernd Sonntag

Foto: Pat Lografie-Patrick Lucia

### 28. August 2022 | 10:30 - 18:00 Uhr | Rosenpark

**10:30 Uhr Öffentliche Führung mit Rosenzüchter Thomas Proll**
- Züchtungsleiter bei Kordes Rosen
**15:00 Uhr „Aufgeweckte Gartenklänge“**
Die Brüder Claudius und Conrad Wecke geben sich zum zweiten Mal bei uns ein musikalisches Stelldichein. Aus der gemeinsamen Leidenschaft für Musik und Gärten sind die „Aufgeweckten Gartenklänge“ entstanden, die wiederholt vor Forster Publikum präsentiert werden und den Beweis erbringen: Sense, Spaten, Wasserschlauch und Co. können mehr.

### 25. September 2022 | 14:00 - 18:00 Uhr | Rosenpark

Die **„Forster Chormeile“** lädt Sie ein zu einem stimmungsvollen Spaziergang mit musikalischer Begleitung. Wir freuen uns auf die Forster Chöre, die immer wieder unser Publikum begeistern.

### Kunstausstellungen im Besucherzentrum des Ostdeutschen Rosengartens

**15. Mai - 11. Juni 2022 „Faszination STEAMPUNK“** Ein Vorgeschmack auf das Festival am 3. - 4. September 2022 in der Innenstadt Forst (Lausitz).
mehr Infos zum Festival: www.steamrose.de
**3. Juli - 30. September 2022 „STEAMPUNK trifft auf Alte Meister“**
eine Fotoausstellung der besonderen Art.
Ausstellungen täglich von 9:00 - 19:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Foto: Stadt Forst (Lausitz) – BB KTM

Die Rosengartensonntage werden unterstützt vom Förderverein Ostdeutscher Rosengarten 1913 Forst (Lausitz) e.V., der Volksbank Spree-Neiße und vom Landkreis Spree - Neiße.

Volksbank Spree-Neiße eG
Zukunft vor Ort

rosenstadt forst lausitz

Weitere Informationen finden Sie unter:
**www.rosengarten-forst.de**

# Zum 25. JUBILÄUM gibt es bei uns

# 250,00 € beim Kauf eines E-Bikes*

25 Jahre SCHENKER® FAHRRAD + SERVICE

„Fahrrad-Schenker“ blickt auf eine über 100-jährige Tradition in Cottbus zurück und firmiert seit 25 Jahren als **SCHENKER FAHRRAD+SERVICE**

Auf 700 Quadratmetern bietet Schenker Ihnen mehr als 1000 Räder von der Einstiegs- bis zur Profiausstattung.

*gültig in der Zeit vom 1. bis 16. April 2022 beim Kauf eines E-Bikes. Nur gültig bei Vorlage des Coupons.

**Ihr Geschenk-Coupon**

**250,00 €**

**beim Kauf eines E-Bikes**

SCHENKER® FAHRRAD + SERVICE

FAHRRAD + SERVICE IN COTTBUS
BEUCHSTRASSE 25 (ECKE KARLSTRASSE)
WEB: FAHRRAD-SCHENKER.DE
FAHRRAD.SCHENKER
MAIL: INFO@FAHRRAD-SCHENKER.DE